

Jahresabschluss und Lagebericht

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Rechte	1.100.459,57	1.407
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	729.130,72	144
	1.829.590,29	1.551
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremdem Grund	36.590,99	81
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	318.686,40	408
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	25.138,45	1
	380.415,84	490
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	233.766.617,92	235.147
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	67.614.923,31	77.466
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.673.717,02	4.668
	306.055.258,25	317.281
Summe A. Anlagevermögen	308.265.264,38	319.322
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	99.029.132,07	52.788
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	348.961,82	1.795
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
	99.378.093,89	54.583
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	34.504.608,68	71.635
Summe B. Umlaufvermögen	133.882.702,57	126.218
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.806.343,02	1.438
AKTIVA Summe	443.954.309,97	446.978

Bilanz zum 31.12.2020

PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	21.358.996,53	21.359
Übernommenes Grundkapital 21.358.996,53 EUR (Vorjahr: 21.359 TEUR)		
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	21.503.186,70	21.503
2. Nicht gebundene	36.336,42	36
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	999.251,47	999
2. Andere (freie) Rücklagen	42.517.219,72	29.400
IV. Bilanzgewinn/-verlust	31.000.000,00	-1.752
davon Verlustvortrag: 1.751.862,41 EUR (Vorjahr: Verlustvortrag 6.307 TEUR)		
Summe A. Eigenkapital	117.414.990,84	71.546
B. HYBRIDKAPITAL		
1. Hybridkapital	30.396.986,30	131.720
Summe B. Hybridkapital	30.396.986,30	131.720
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.688.589,16	1.577
2. Rückstellungen für Pensionen	11.373.483,63	11.142
3. Sonstige Rückstellungen	10.198.664,30	8.625
Summe C. Rückstellungen	23.260.737,09	21.344
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Schuldscheindarlehen	174.713.996,60	210.488
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 89.156.268,02 EUR (Vorjahr: 36.167 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 85.557.728,58 EUR (Vorjahr: 174.321 TEUR)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.625,00	7
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 30.625,00 EUR (Vorjahr: 7 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 TEUR)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.333.607,24	774
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 1.333.607,24 EUR (Vorjahr: 774 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	96.335.155,31	10.761
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 96.335.155,31 EUR (Vorjahr: 10.761 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	468.211,59	336
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 468.211,59 EUR (Vorjahr: 336 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon aus Steuern 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 285.916,86 EUR (Vorjahr: 278 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 285.916,86 EUR (Vorjahr: 278 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
Summe D. Verbindlichkeiten	272.881.595,74	222.367
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 187.323.867,16 EUR (Vorjahr: 48.046 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 85.557.728,58 EUR (Vorjahr: 174.321 EUR)		
PASSIVA Summe	443.954.309,97	446.978

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1.2020 bis zum 31.12.2020	2020	2019
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	29.179.775,26	26.154
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	164,00	0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	565.049,47	559
c) Übrige	567.869,84	1.408
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-22.096.639,86	-17.696
b) soziale Aufwendungen	-5.852.318,70	-4.747
davon Aufwendungen für Altersversorgung 1.580.835,02 EUR (Vorjahr: 1.083 TEUR)		
aa) Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen 440.624,54 EUR (Vorjahr: 274 TEUR)		
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge 3.771.983,35 EUR (Vorjahr: 3.297 TEUR)		
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-786.205,76	-2.300
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 15 fallen	-12.050,66	-560
b) Übrige	-25.088.830,91	-33.309
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5 (Betriebserfolg)	-23.523.187,32	-30.491
7. Erträge aus Beteiligungen	75.489.895,90	40.000
davon aus verbundenen Unternehmen 75.489.895,90 EUR (Vorjahr: 40.000 TEUR)		
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	58.230,44	29
davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.106.617,58	19.879
davon aus Zuschreibungen 5.000.000,00 EUR (Vorjahr: 0,00 TEUR)		
davon aus verbundenen Unternehmen 10.289.122,91 EUR (Vorjahr: 13.994 TEUR)		
10. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	5.345,92	12.485
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-7.618.193,44	-3.900
davon Abschreibungen 7.618.193,44 EUR (Vorjahr: 3.900 TEUR)		
davon aus verbundenen Unternehmen 7.618.193,44 EUR (Vorjahr: 3.900 TEUR)		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.918.001,45	-31.882
davon betreffend verbundene Unternehmen 527.611,00 EUR (Vorjahr: 15.629 TEUR)		
davon Abschreibungen auf kurzfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten 0,00 EUR (Vorjahr: 11.000 TEUR)		
13. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 12 (Finanzerfolg)	66.123.894,95	36.612
14. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 6 und Z 13)	42.600.707,63	6.121
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.259.869,88	-1.566
davon latente Steuern 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
16. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	45.860.577,51	4.556
17. Zuweisung von Gewinnrücklagen	-13.108.715,10	0
18. Jahresgewinn	32.751.862,41	4.556
19. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.751.862,41	-6.307
20. Bilanzgewinn/-verlust	31.000.000,00	-1.752

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss der Semperit AG Holding wurde nach den Vorschriften des UGB in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, in Euro (EUR) erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in Tausend Euro (TEUR). Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Zur Bilanzierung von Transaktionen in Fremdwährung sowie zur Bewertung von Posten in Fremdwährung werden die Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (EZB) herangezogen.

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten zuzüglich etwaiger Nebenkosten (z.B. bei Softwarelizenzen aus Software-Implementierungen, dem Customizing, etc.), vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Eigenständige immaterielle Vermögensgegenstände aus Software-Implementierungen werden nur dann angesetzt, wenn das Wesen der implementierten Software geändert wird, und das Herstellerrisiko nicht von der Semperit AG Holding, sondern vom externen Implementierungspartner getragen wird. Besteht kein wirtschaftliches Eigentum an der Software (z.B. bei Software-as-a-service-Lösungen), so werden die Kosten aus Software-Implementierungen nur dann angesetzt, wenn eigenständige immaterielle Vermögensgegenstände entstehen und das Herstellerrisiko nicht von der Semperit AG Holding, sondern vom externen Implementierungspartner getragen wird.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen, wobei je Anlagen-Gruppe im Wesentlichen folgende Nutzungsdauer bzw. eine Nutzungsdauer in der folgenden Bandbreite zugrunde gelegt wurde:

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungssatz in %
Immaterielle Vermögensgegenstände	3–10	10–33
Bauten auf fremdem Grund	10	10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10	10–33

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Bestimmungen wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände, das sind abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von maximal 800 EUR, werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben. Der Abgang von geringwertigen Vermögensgegenständen wird im Anlagepiegel nach 3 Jahren gezeigt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Die Bewertung erfolgt anhand der Discounted-Cashflow-Methode unter Berücksichtigung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) beziehungsweise anhand der Net-Asset-Value-Methode. Die Bewertungsergebnisse und die Bewertung in Fremdwährungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen bzw. Aufwendungen aus Finanzanlagen dargestellt.

Als Ausleihungen werden jene Forderungen definiert, deren Laufzeit zum Zeitpunkt der Begebung länger als ein Jahr ist.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit dem Anschaffungskurs oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Umlaufvermögen

Forderungen werden zum Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken werden Forderungen mit einem risikoangepassten Wert angesetzt.

Zuschreibungen bzw. Abschreibungen von Forderungen aus operativer Tätigkeit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten sonstige betriebliche Erträge bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen dargestellt. Überschreiten die Abschreibungen von Forderungen aus operativer Tätigkeit eine im Unternehmen übliche Höhe, erfolgt der Ausweis unter dem Posten Abschreibungen.

Die Bewertung von kurzfristigen Forderungen aus Finanzierungen, mit einer Laufzeit zum Zeitpunkt der Begebung von weniger als einem Jahr, werden in dem Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge bzw. Zinsen und ähnliche Aufwendungen dargestellt.

Forderungen in Fremdwährungen werden zum Buchkurs des Entstehungstages, maximal aber zum entsprechenden Referenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) zum Abschlussstichtag, umgerechnet.

Das Fremdwährungsrisiko wird in Einzelfällen durch Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und den Kauf von Fremdwahrungsoptionen abgesichert.

Periodenübergreifende Rechnungsbeträge, die über den Abschlussstichtag hinausreichen, werden gemäß den geltenden Bilanzierungsrichtlinien abgegrenzt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für die gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungs- und Pensionsansprüche ebenso wie für die kollektivvertraglichen Jubiläumsgeldansprüche der Mitarbeiter gebildet. Der Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P für Angestellte zugrunde gelegt.

Folgende Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden aus historischen Mitarbeiterdaten erhoben:

Jährliche Fluktuation nach Dienstalter	
Dienstalter	Wahrscheinlichkeit
0 bis 4	9,60%
5 bis 9	7,60%
10 bis 14	5,70%
15 bis 19	2,60%
20 bis 24	2,50%
25 bis 34	1,30%
35 bis 39	0,60%
40 bis 99	0,00%

Die Rückstellungen für Abfertigungen, die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen sowie die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden nach der „Projected Unit Credit Method“ gemäß den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IAS 19) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,9% (Vorjahr: 1,1%) für Jubiläumsgelder, 0,6% (Vorjahr: 1,0%) für Abfertigungen, 0,7% (Vorjahr: 0,9%) für Pensionen und eines Gehaltstrends von 3,0%

(Vorjahr: 3,0%) berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden zur Gänze angesetzt und als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Die im Geschäftsjahr angefallenen versicherungsmathematischen Verluste belaufen sich auf 1.011 TEUR (Vorjahr: 712 TEUR) und sind hauptsächlich auf die Veränderung des Rechnungszinssatzes von 0,9% auf 0,7% bei den Pensionen zurückzuführen; sie werden ebenso wie die Zinsen im Personalaufwand ausgewiesen.

Die Verteilung des Dienstzeitaufwandes für Abfertigungen erfolgt vom Eintritt ins Unternehmen bis zu dem Zeitpunkt, ab dem weitere Arbeitsleistungen nicht mehr zu einer Erhöhung der Anwartschaft führen.

Die Pensionsverpflichtungen ergeben sich aus schriftlichen Einzelverträgen mit ehemaligen Vorstandsmitgliedern und leitenden Angestellten, die sich alle bereits im Ruhestand befinden. Des Weiteren besteht ein Pensionsstatut, wonach die Gesellschaft verpflichtet ist, an vor dem 1. Jänner 1991 eingetretene und aktive Mitarbeiter, die zu diesem Zeitpunkt bestimmte Parameter erfüllt hatten, Betriebspensionen zu gewähren. Für diese Verpflichtungen wurde ebenfalls vorgesorgt. Für die Pensionszusagen dienen die Tafeln AVÖ 2018-P für Angestellte als biometrische Rechnungsgrundlagen. Die Alterspension gebührt ab Vollendung des 65. Lebensjahres. Für alle Leistungen existiert eine Wartezeit von 15 Dienstjahren ab Eintritt. Alle anspruchsberechtigten Personen befinden sich bereits im Ruhestand.

Sonstige Rückstellungen betreffen im Wesentlichen den Personalbereich und beziehen sich auf Prämien, nicht konsumierte Urlaube und noch ausstehende Eingangsrechnungen.

Die Rückstellungen für Prämien der Mitarbeiter (entsprechend der Semperit Group Bonus Policy), der Führungskräfte (entsprechend einem Long-term Incentive Plan der sich an den langfristigen Leistungsboni für den Vorstand orientiert) und der Vorstände (entsprechend der Vergütungspolitik) werden mit den bestmöglich geschätzten Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die geschätzten Erfüllungsbeträge berücksichtigen die voraussichtliche Zielerreichung von individuellen und Konzernzielvorgaben sowie die aktuellen Ergebnisse aus der Leistungsbeurteilung. Langfristige Leistungsboni werden über mehrere Perioden verteilt angesammelt; die zu erwartende Unverfallbarkeit der Ansprüche bestimmt dabei das Ende des Ansammlungszeitraums. Mangels Wesentlichkeit erfolgt keine Abzinsung der langfristigen Leistungsboni. Des Weiteren bestehen sonstige Rückstellungen für noch ausstehende Eingangsrechnungen. Sie werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit der bestmöglichen Schätzung ihres Erfüllungsbetrags unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) am Abschlussstichtag umgerechnet, wenn dieser über dem Buchkurs liegt, es sei denn, das Fremdwährungsrisiko, ist abgesichert.

Latente Steuern

Im Jahresabschluss wird das Temporary-Konzept angewendet. Dieses ist bilanzorientiert und geht von Differenzen unternehmensrechtlicher und steuerrechtlicher Wertansätze aus, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich umkehren. Latente Steuern werden als Aufwand oder Ertrag im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert und entweder als eigener Aktivposten oder als Rückstellung ausgewiesen.

Latente Steuern sind nicht zu berücksichtigen, soweit sie aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts, aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenwerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der keine Umgründung oder Übernahme ist, und wenn zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst ist. Weiters nicht zu berücksichtigen sind latente Steuern in Verbindung mit Anteilen

an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, wenn das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nicht angesetzt.

Bei Aktivierung latenter Steuern gemäß § 198 Abs. 9 UGB dürfen außerdem Gewinne nur ausgeschüttet werden, soweit die danach verbleibenden jederzeit auflösbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags dem aktivierten Betrag mindestens entsprechen.

Die aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen betragen zum 31.12.2020 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Angesichts der Verlusthistorie der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, deren Gruppenträgerin die Semperit AG Holding ist, der Übergangs- und Transformationsphase, in der sich die Semperit-Gruppe befindet, und der Unwägbarkeiten, die vor allem in Zusammenhang mit der durch die Corona-Krise beeinflussten weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestehen, sind die an die Verlässlichkeit der Steuerplanung zu stellenden Anforderungen erhöht. Die Werthaltigkeit der aktiven Steuerlatenzen als Ergebnis der Gesamtdifferenzenbetrachtung konnte daher im Geschäftsjahr 2020 nicht bestätigt werden. Um die Werthaltigkeit von aktiven Steuerlatenzen als Ergebnis der Gesamtdifferenzenbetrachtung bestätigen zu können, ist es notwendig, dass in den nachfolgenden Geschäftsjahren mit hinreichender Wahrscheinlichkeit steuerliche Ergebnisse zur voraussichtlichen Steuerentlastung herangezogen werden können. Wesentliche Differenzen unter Berücksichtigung eines Steuersatzes von 25% ergeben sich aus den Personalrückstellungen und offenen Siebentelabschreibungen auf Beteiligungen.

Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten werden in Beilage 1 „Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020“ dargestellt.

Die in Bezug auf die Anteile an verbundenen Unternehmen erforderlichen Angaben werden in Beilage 2 „Stand der Anteile an verbundenen Unternehmen“ dargestellt.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau betreffen im Wesentlichen Lizenzen und Nutzungsrechte.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (geleaste Wirtschaftsgüter) ergeben sich folgende finanzielle Verpflichtungen:

in TEUR	2020	2019
Auf das Geschäftsjahr folgendes Jahr	695	741
Auf das Geschäftsjahr folgende 5 Jahre	1.142	3.225

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte noch kein Ansatz von CoViD-19-Investitionsprämienforderungen.

Ausleihungen

In den Ausleihungen sind Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen in der Höhe von insgesamt 67.615 TEUR (Vorjahr: 77.466 TEUR) enthalten. Im Jahr 2020 wurden 21.000 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) an Ausleihungen gewährt. Es wurden Ausleihungen in der Höhe von 30.474 TEUR (Vorjahr: 99.029 TEUR) zurückbezahlt, wovon 7.000 TEUR vorzeitig getilgt wurden. Ausleihungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr bestehen im Ausmaß von 17.736 TEUR (Vorjahr: 33.166 TEUR).

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen setzen sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt zusammen:

		Währung	Nominale in Tausend	Buchwert in TEUR	Endfälligkeit
Semperit Profiles Deggendorf GmbH	fix verzinst	EUR	7.000	7.000	29.01.2021
Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH	fix verzinst	USD	5.000	4.075	23.04.2021
Semperflex Optimit s.r.o.	variabel verzinst	CZK	180.000	6.661	28.10.2021
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	fix verzinst	EUR	8.000	8.000	04.05.2022
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	fix verzinst	USD	2.500	2.037	16.11.2022
Semperit Profiles Leeser GmbH	fix verzinst	EUR	4.200	4.200	08.12.2022
Semperflex Optimit s.r.o.	fix verzinst	EUR	7.500	7.500	15.12.2022
Sempertrans Belchatow Sp. z o.o.	fix verzinst	EUR	15.000	15.000	19.12.2022
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	fix verzinst	EUR	1.800	1.800	20.01.2023
Semperflex Optimit s.r.o.	fix verzinst	CZK	180.000	6.661	28.10.2023
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	fix verzinst	EUR	4.680	4.680	20.12.2023
Summe				67.615	

Cross Currency Swap

Zum Stichtag 31.12.2020 besteht ein Cross Currency Swap zur Absicherung eines Schuldscheindarlehens in PLN. Die Finanzierung und der Swap werden als Bewertungseinheit dargestellt. Der negative Zeitwert des Derivats beträgt 2.632 TEUR. Als Drohverlustrückstellung wurde der ineffektive Teil des Derivats in Höhe von 40 TEUR (Vorjahr: 83 TEUR) bilanziert. Aufgrund der bestehenden effektiven Sicherungsbeziehung wird das Schuldscheindarlehen in PLN zum gesicherten Kurs bilanziert.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Zuschreibung beträgt im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 5 TEUR (Vorjahr: 73 TEUR). Die Wertpapiere des Anlagevermögens stehen zu ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwert zu Buche.

(2) Umlaufvermögen

Die Forderungen gegenüber verbunden Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.694	5.278
Forderungen aus Zinsabgrenzungen für Ausleihungen	949	908
Forderungen aus Gewinnausschüttungen	78.057	5.000
Forderungen aus Steuerumlagen	3.829	1.842
Forderungen aus dem Cash Pool	293	2.534
Forderungen aus kurzfristigen Darlehen und deren Zinsabgrenzung	12.207	37.226
Summe	99.029	52.788

In den Forderungen aus Gewinnausschüttungen ist eine Forderung aus phasenkongruent realisierten Gewinnen gegenüber der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. in Höhe von 75.000 TEUR enthalten. Dieser Forderung steht ein unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesenes Upstream-Darlehen der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. in derselben Höhe gegenüber.

In den sonstigen Forderungen sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber Versicherungen in Höhe von 305 TEUR (Vorjahr: 1.255 TEUR) enthalten, welche im Folgejahr zahlungswirksam werden. Darüber hinaus gibt es in den sonstigen Forderungen keine weiteren Forderungen, die erst nach dem Stichtag zahlungswirksam werden.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 1.806 TEUR (Vorjahr: 1.438 TEUR) sind überwiegend Versicherungsabgrenzungen und verschiedene im Voraus bezahlte Aufwendungen enthalten.

PASSIVA

(3) Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 21.358.997 (Vorjahr: 21.359 TEUR) und ist auf 20.573.434 Stück Stammaktien (Stückaktien) aufgeteilt, von denen jede am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt ist und ein Stimmrecht gewährt.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in den kommenden fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu 10.679.497 EUR durch Ausgabe von bis zu 10.286.716 Stück neuer auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen. Ebenso wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen in mehreren Tranchen bis längstens 25. April 2023 zu begeben. Damit kann ein Umtausch- oder Bezugsrecht bzw. eine Umtausch- oder Bezugspflicht auf bis zu 10.286.716 Stückaktien der Gesellschaft verbunden werden.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Juli 2020 zum Rückkauf und gegebenenfalls zur Einziehung eigener Aktien bis zum gesetzlich höchst zulässigen Ausmaß von 10% des Grundkapitals für die Dauer von 30 Monaten ab Beschlussfassung in der Hauptversammlung gem. § 65 Abs. 1 Z 8 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt. Weiters wurde der Vorstand in der gleichen Hauptversammlung ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1b AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrecht) der Aktionäre zu beschließen. Es besteht derzeit kein Aktienrückkaufprogramm; die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

In den Gewinnrücklagen wurden im Geschäftsjahr 2020 ausgebuchte Dividendenverbindlichkeiten in Höhe 8 TEUR erfasst. Gemäß § 20 Abs. 3 der Satzung der Semperit AG Holding sind Dividenden, die von den Aktionären nicht innerhalb von drei Jahren nach Fälligkeit in Empfang genommen worden sind, den freien Rücklagen der Gesellschaft zuzuweisen.

(4) Entwicklung des Bilanzgewinns

in TEUR	2020	2019
Bilanzverlust zu Jahresbeginn	-1.752	-6.307
Dividende	0	0
Jahresüberschuss	45.861	4.556
Zuweisung zu anderen (freien) Gewinnrücklagen	-13.109	0
Bilanzgewinn/-verlust zum Jahresende	31.000	-1.752

(5) Hybridkapital

Im Dezember 2017 hat der Vorstand der Semperit AG Holding einen Vertrag über eine Hybridkapital-Linie in Höhe von bis zu 150.000 TEUR mit der B & C Holding GmbH unterzeichnet. Im Oktober 2020 wurde die Forderung aus der Hybridkapital-Linie an die B & C Holding Österreich GmbH übertragen. Die Mehrheitsgesellschafterin der Semperit AG Holding, die B & C KB Holding GmbH, ist ein 100%iges Tochterunternehmen der B & C Holding Österreich GmbH.

Das Hybridkapital ist im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss der Semperit AG Holding dem Fremdkapital zuzuordnen, da nach den Kriterien des Fachgutachtens KFS/RL 13 nicht alle Kriterien für Eigenkapital erfüllt sind.

Der vereinbarte Zinssatz beträgt 5,25% p.a., die Bereitstellungsgebühr 1,75% p.a.. Bei der Hybridkapital-Linie handelt es sich um eine nachrangige Verbindlichkeit mit unbegrenzter Laufzeit. Ein

Rückzahlungs- oder Wandlungsrecht des Gläubigers ist nicht vorgesehen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden 130.000 TEUR Hybridkapital in Anspruch genommen. Für die verbleibenden 20.000 TEUR wurde die Bereitstellung im Geschäftsjahr 2020 durch die Semperit AG Holding beendet und es wurde letztmalig eine Bereitstellungsprovision in Höhe von 195 TEUR (Vorjahr: 355 TEUR) bezahlt. Ferner erfolgte im Geschäftsjahr 2020 die Rückführung in Höhe von 100.000 TEUR in zwei Teilbeträgen. Es wurden darüber hinaus Zinszahlungen in Höhe von 7.802 TEUR (Vorjahr: 10.545 TEUR) geleistet. Die Zinsabgrenzung zum Stichtag 31. Dezember 2020 beträgt 397 TEUR (Vorjahr: 1.720 TEUR).

(6) Rückstellungen

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.689	1.577
2. Rückstellungen für Pensionen	11.373	11.142
3. Sonstige Rückstellungen	10.199	8.625
Summe	23.261	21.344

Zum 31. Dezember 2020 waren die für die Bedeckung der Pensionsrückstellung erforderlichen Wertpapiere in ausreichender Höhe vorhanden; der Deckungswert für das Geschäftsjahr 2020 betrug 5.283 TEUR (Vorjahr: 5.283 TEUR). Nähere Informationen zu den sonstigen Rückstellungen werden im beiliegenden Rückstellungsspiegel dargestellt (Beilage 3).

Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus Zuführungen zu Prämienrückstellungen.

(7) Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
1. Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	174.714	210.488
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	89.156	36.167
davon mit Restlaufzeit von 1–5 Jahren	85.558	136.321
davon mit Restlaufzeit über 5 Jahre	0	38.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31	7
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	31	7
davon mit Restlaufzeit von 1–5 Jahren	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.333	774
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	1.333	774
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	96.335	10.761
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	96.335	10.761
5. Sonstige Verbindlichkeiten	468	336
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	468	336
Summe	272.882	222.367
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	187.324	48.046
davon mit Restlaufzeit von 1–5 Jahren	85.558	136.321
davon mit Restlaufzeit über 5 Jahre	0	38.000

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 27.500 TEUR bei Fälligkeit getilgt. Für ein weiteres Schuldscheindarlehen, mit dem ursprünglichen Nominale von 12.000 TEUR,

erfolgte eine vorzeitige Rückführung in Höhe von 7.000 TEUR (Vorjahr: 3.500 TEUR). Im Jahr 2020 wurden Zinsen auf Schuldscheindarlehen in der Höhe von 4.884 TEUR (Vorjahr: 6.129 TEUR) bezahlt. Zum 31. Dezember 2020 sind abgegrenzte Zinsen auf Schuldscheindarlehen in der Höhe von 1.027 TEUR (Vorjahr: 1.666 TEUR) als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen zum 31. Dezember 2020 setzen sich wie folgt zusammen:

	Zinssatz per 31.12.2020	Währung	Nominale in Tausend	Buchwert in TEUR	Endfälligkeit
5 Jahre fix verzinst	2,80%	USD	9.000	8.112	04.11.2021
5 Jahre variabel verzinst	1,72%	USD	50.000	45.065	04.11.2021
5 Jahre variabel verzinst	1,70%	PLN	118.000	28.291	04.11.2021
5 Jahre variabel verzinst	0,96%	CZK	180.000	6.859	04.11.2021
7 Jahre fix verzinst	1,77%	EUR	34.000	34.000	25.07.2022
10 Jahre fix verzinst	3,65%	EUR	6.500	6.500	25.07.2023
7 Jahre fix verzinst	1,29%	CZK	180.000	6.859	04.11.2023
10 Jahre fix verzinst	2,41%	EUR	31.000	31.000	25.07.2025
15 Jahre fix verzinst	3,09%	EUR	7.000	7.000	25.07.2030
Zwischensumme				173.686	
Zinsabgrenzung				1.027	
Summe Schuldscheindarlehen				174.714	

Im Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind 20.565 TEUR (Vorjahr: 10.702 TEUR) aus dem Cash Pooling, 758 TEUR (Vorjahr: 1.061 TEUR) aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ein Upstream-Darlehen in Höhe von 75.000 TEUR gegenüber der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. ausgewiesen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von 468 TEUR (Vorjahr: 325 TEUR) ausgewiesen, die erst nach dem Stichtag zahlungswirksam werden. Die wesentlichsten Posten sind die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern.

Die sonstigen vertraglichen Haftungen aus einer Avalkreditlinie der Semperit AG Holding und aus Konzerngarantien in Höhe von 28.058 TEUR (Vorjahr: 28.276 TEUR) bestehen gegenüber Dritten und sind ausschließlich zugunsten direkter oder indirekter Tochterunternehmen abgeschlossen worden. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Vertragserfüllungs-, Gewährleistungs-, Anzahlungs-, Kreditbesicherungs- sowie Rückhaftungsgarantien. Darüber hinaus bestehen weiche Patronatserklärungen, die regelmäßig im Zuge der Erstellung von Jahresabschlüssen für direkte und indirekte Tochterunternehmen abgegeben werden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsätze beinhalten im Wesentlichen die Verrechnung von Dienstleistungen, welche die in der Semperit AG Holding (dienstleistende Holdinggesellschaft) angesiedelten Zentralfunktionen der Semperit-Gruppe für Tochterunternehmen erbringen. Sie gliedern sich geografisch wie folgt:

in TEUR	2020	2019
Österreich	6.045	4.838
EU ohne Österreich	13.201	11.541
Amerika	1.238	1.277
Asien	8.696	8.498
Summe	29.180	26.154

In den Umsatzerlösen EU ohne Österreich sind Umsätze mit dem Vereinigten Königreich (UK) in Höhe von 58 TEUR (Vorjahr: 103 TEUR) enthalten. Infolge der bis zum 31. Dezember 2020 andauernden Übergangsphase ist das Vereinigte Königreich (UK) erst seit dem 1. Jänner 2021 nicht mehr Teil des EU-Binnenmarkts und der Zollunion. Für das Geschäftsjahr 2020 werden daher Umsätze mit Unternehmen im Vereinigten Königreich (UK) der EU zugerechnet.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Im Geschäftsjahr 2020 gab es keine Auflösung von Forderungswertberichtigungen gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: 54 TEUR). Die Erträge aus Versicherungsvergütungen belaufen sich auf 50 TEUR (Vorjahr: 1.301 TEUR). Des Weiteren sind Erträge aus der Kurzarbeitsbeihilfe des AMS in der Höhe von 212 TEUR enthalten (Vorjahr: 0 TEUR).

(3) Personalaufwand

Die Aufwendungen für Gehälter, Sozialabgaben sowie für Altersversorgung betragen im Geschäftsjahr 27.949 TEUR (Vorjahr: 22.442 TEUR).

Im Geschäftsjahr wurden in Summe inklusive Vorstände, leitende Angestellte und sonstige Mitarbeiter 268 TEUR (Vorjahr: 228 TEUR) an Beiträgen an Mitarbeitervorsorgekassen entrichtet.

In den Gehältern sind Aufwendungen für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von –3 TEUR (Vorjahr: 53 TEUR) enthalten. Etwaige negative Werte ergeben sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten.

Der Personalstand ist im Geschäftsjahr leicht angestiegen:

Personalstand	2020	2019
per Stichtag 31.12.	132	133
Jahresdurchschnitt Angestellte	130	128

Die Personenzahlen beziehen sich auf Vollzeitäquivalente (ohne freigestellte Mitarbeiter), wobei Teilzeitbeschäftigte entsprechend ihrer Beschäftigungsquote einbezogen sind.

Die an den Vorstand abgerechneten Bezüge setzen sich wie folgt zusammen:

Abgerechnete Bezüge an den Vorstand

in TEUR	2020			2019		
	Fixe Bezüge (inkl. Sach- bezüge) ¹	Variable kurzfristige und langfristige Bezüge	Gesamt	Fixe Bezüge (inkl. Sach- bezüge) ¹	Variable kurzfristige Bezüge	Gesamt
Martin Füllenbach	614	360	974	526	624	1.150
Gabriele Schallegger	94	0	94	–	–	–
Kristian Brok	482	67	549	–	–	–
Zwischensumme aktive Vorstände (per Ende 2020)	1.190	427	1.617	526	624	1.150
Frank Gumbinger	282	514	796	420	353	773
Petra Preining	262	50	312	–	–	–
Felix Fremerey	404	100	504	448	31	479
Summe	2.116	1.113	3.229	1.394	1.008	2.402

¹ In der Spalte Fixe Bezüge sind die Beiträge für die Mitarbeitervorsorgekasse enthalten.

Der Abfertigungsaufwand beläuft sich im Geschäftsjahr 2020 auf 441 TEUR (Vorjahr: 274 TEUR), davon entfallen auf Vorstandsmitglieder 45 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR), auf leitende Angestellte (Prokuristen der Semperit AG Holding) 17 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) und auf die übrigen Dienstnehmer 267 TEUR (Vorjahr: 184 TEUR). Der Abfertigungsaufwand beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für die Mitarbeiter-Vorsorgekasse (MVK). Die restlichen Aufwendungen in Höhe von 112 TEUR (Vorjahr: 53 TEUR) resultieren aus versicherungsmathematischen Verlusten sowie aus der Aufzinsung der Abfertigungsrückstellung.

Der Pensionsaufwand beläuft sich im Geschäftsjahr 2020 auf 1.581 TEUR (Vorjahr: 1.083 TEUR), davon entfallen auf Vorstandsmitglieder 132 TEUR (Vorjahr: 90 TEUR), auf leitende Angestellte (Prokuristen der Semperit AG Holding) 72 TEUR (Vorjahr: 58 TEUR) und auf übrige Dienstnehmer 110 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR). Der Pensionsaufwand beinhaltet die Beiträge an die APK Pensionskasse AG und in Bezug auf eine Rückdeckungsversicherung aus einem Pensionsstatut an die Generali-Gruppe. Der Aufwand für diese beitragsorientierten Pläne beläuft sich auf 314 TEUR (Vorjahr: 162 TEUR). Die restlichen Aufwendungen in Höhe von 1.267 TEUR (Vorjahr: 921 TEUR) resultieren aus versicherungsmathematischen Verlusten und der Aufzinsung der Pensionsrückstellung. Die Pensionsbezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 689 TEUR (Vorjahr: 654 TEUR).

(4) Abschreibungen

Die Abschreibungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 786 TEUR (Vorjahr: 2.300 TEUR). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf das Ende der Nutzungsdauer von immateriellen Vermögensgegenständen zurückzuführen.

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2020	2019
Aufwendungen aus Konzernverrechnungen	8.685	8.923
Beratungsaufwand	5.264	12.503
EDV Betriebskosten	3.568	3.049
Fremde Leistungen, Instandhaltung	2.984	2.733
Rechtskosten, Gebühren, Beiträge	2.240	2.314
Mieten	881	726
Übrige andere Aufwendungen	616	1.455
Versicherungsprämien	562	464
Reiseaufwand	289	1.142
Summe	25.089	33.309

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 414 TEUR (Vorjahr: 443 TEUR) an Bezügen an den Aufsichtsrat ausbezahlt.

Für die im Geschäftsjahr 2020 erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. sowie der Gesellschaften des weltweiten Ernst-&-Young-Netzwerks wird an dieser Stelle auf die Anhangsangabe im IFRS-Konzernabschluss der Semperit-Gruppe verwiesen.

(6) Erträge aus Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte eine Gewinnausschüttung seitens der Semperit Engineering Technology Asia Sdn Bhd in Höhe von 490 TEUR, welche zur Gänze geflossen ist. Des Weiteren wurden 75.000 TEUR an Gewinnen der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. im Geschäftsjahr 2020 phasenkonkret realisiert. Im Geschäftsjahr 2019 betrug die Gewinnausschüttung der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. 40.000 TEUR

(7) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge und ähnlichen Erträge in der Höhe von 11.107 TEUR (Vorjahr: 19.879 TEUR) kommen überwiegend aus der Zuschreibung von ehemals wertberichtigten kurzfristigen Darlehen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 5.000 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), aus den Darlehenszinsen verbundener Unternehmen in Höhe von 4.945 TEUR (Vorjahr: 10.894 TEUR) und aus der Fremdwährungsbewertung von Darlehen. Die Zuschreibung betrifft ein kurzfristiges Darlehen an die Latexx Manufacturing Sdn Bhd in Malaysia. Die Fremdwährungsgewinne belaufen sich auf 1.141 TEUR (Vorjahr: 15.184 TEUR).

(8) Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen

Die Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen in der Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 12.485 TEUR) setzen sich ausschließlich aus der Zuschreibung von Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 73 TEUR) zusammen.

(9) Aufwendungen aus Finanzanlagen

in TEUR	2020	2019
Aufwendungen aus Finanzanlagen		
Abschreibungen	7.618	3.900
Summe	7.618	3.900

Im Geschäftsjahr 2020 kam es bei den Wertpapieren des Anlagevermögens zu keinen Aufwendungen aufgrund von Marktbewertungen (Vorjahr: 0 TEUR). Es wurden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 7.618 TEUR (Vorjahr: 3.900 TEUR) außerplanmäßig abgeschrieben.

(10) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in der Höhe von 12.918 TEUR (Vorjahr: 31.882 TEUR) kamen überwiegend aus den Zinsen für begebene Schuldscheindarlehen, aus Zinsen für Verbindlichkeiten aus Hybridkapital und aus Fremdwährungsbewertungen. Im Vorjahr waren in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen Wertberichtigungen von begebenen kurzfristigen Darlehen in Höhe von 11.000 TEUR enthalten. Die Fremdwährungsverluste betragen 872 TEUR (Vorjahr: 9.921 TEUR).

(11) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich im Wesentlichen aus der Steuerumlage der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. in Höhe von 3.828 TEUR (Vorjahr: –987 TEUR) sowie nicht anrechenbaren Quellensteuern in Höhe von –572 TEUR (Vorjahr: –572 TEUR) und der Mindestkörperschaftsteuer zusammen. Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 4.106 TEUR (Vorjahr: 4.624 TEUR) waren angesichts der erhöhten Anforderungen, die an die Steuerplanung zu stellen waren, nicht bilanzierungsfähig.

Die Gesellschaft ist Gruppenträger in einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. und der Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH. Das steuerlich maßgebliche Ergebnis der Gruppenmitglieder wird der Gesellschaft als Gruppenträger zugerechnet. Gemäß dem mit Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. und Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH abgeschlossenen Gruppen- und Steuerumlagevertrag wird der dem steuerlich maßgeblichen Gewinn dieser Gruppenmitglieder zuordenbare Körperschaftsteueraufwand an diese weiterbelastet. Bei Beendigung der Gruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitgliedes aus der Gruppe nach Ablauf der Mindestdauer gemäß § 9 Abs. 10 1. Teilstrich KStG hat unter bestimmten Voraussetzungen ein Schlussausgleich zu erfolgen.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Jahresabschluss der Semperit AG Holding zum 31. Dezember 2020 weist einen Bilanzgewinn von 31.000 TEUR aus. Der Vorstand der Semperit AG Holding hat entschieden, der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von EUR 1,50 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,00 je Aktie) für das Geschäftsjahr 2020 zur Beschlussfassung vorzuschlagen.

Sonstige Angaben

Die B & C Semperit Holding GmbH ist der unmittelbare Mehrheitsgesellschafter der Semperit AG Holding und die B & C Privatstiftung ist der oberste beherrschende Rechtsträger. Mittelbar mehrheitlich beteiligter Gesellschafter, der einen Konzernabschluss aufstellt und offenlegt, in den die Semperit-Gruppe einbezogen ist, ist die B & C Holding Österreich GmbH. Die B & C Privatstiftung und ihre Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind gemäß § 238

Abs. 12 UGB der Semperit Gruppe nahestehende Unternehmen bzw. Personen. Sämtliche Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen bzw. Personen werden zu fremdüblichen Konditionen getätigt.

Der Konzernabschluss der B & C Holding Österreich GmbH ist bei der B & C Holding Österreich GmbH, Wien erhältlich. Die Semperit AG Holding, Wien, erstellt als oberstes Mutterunternehmen der Semperit-Gruppe einen Teilkonzernabschluss nach § 245a UGB.

Mitglieder des Aufsichtsrats¹⁾

	Geburtsjahr	Erstmalige Wahl in den Aufsichtsrat	Mandatsdauer ²⁾	Aufsichtsratsfunktionen in weiteren börsennotierten Gesellschaften
Kapitalvertreter				
Dr. Walter Koppensteiner Vorsitzender	^{3) 4)} 1959	23.04.2012	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2022 beschließt	–
Dr. Stefan Fida Vorsitzender-Stellvertreter	³⁾ 1979	29.04.2014	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2020 beschließt	Lenzing AG
Dr. Klaus Friedrich Erkes Mitglied	^{3) 4)} 1958	23.05.2017	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2022 beschließt	–
Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Claus Möhlenkamp Mitglied	^{3) 4)} 1965	22.07.2020	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2022 beschließt	–
Mag. Birgit Noggler Mitglied	³⁾ 1974	08.05.2019	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2020 beschließt	Raiffeisen Bank International
Dipl.-Ing. Herbert Ortner Mitglied	³⁾ 1968	22.07.2020	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021 beschließt	AMAG AG
Mag. Petra Preining Mitglied	³⁾ 1973	23.05.2017	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2023 beschließt	Frequentis AG
Dr. Astrid Skala-Kuhmann Mitglied	³⁾ 1953	29.04.2014	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2020 beschließt	Lenzing AG
Arbeitnehmervertreter				Betriebsratsfunktion
Mag. Sigrid Haipl	1960	26.03.2012	–	Mitglied des Zentralbetriebsrats der Semperit AG Holding, Vorsitzende des Betriebsrats der Angestellten-Wien
Ing. Michaela Jagschitz	1961	29.04.2014	–	Mitglied des Angestelltenbetriebsrates, Wimpassing
Michael Schwiigelhofer	1975	08.03.2017	–	Stellv. Vorsitzender des Zentralbetriebsrats der Semperit AG Holding, Betriebsratsvorsitzender Arbeiter, Wimpassing Vorsitzender des europäischen Betriebsrats
Ing. Markus Stocker	1979	01.01.2017	–	Vorsitzender des Zentralbetriebsrats der Semperit AG Holding, Stellv. Vorsitzender des europäischen Betriebsrats, Betriebsratsvorsitzender Angestellte, Wimpassing

¹⁾ Stand: 17. März 2021

²⁾ Mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrats scheiden laut Satzung alljährlich mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung aus.

³⁾ Haben dem Aufsichtsrat ihre Unabhängigkeit gemäß C-Regel 53 des Österreichischen Corporate Governance Kodex erklärt. Das Aufsichtsratsmandat von Mag. Petra Preining war während ihrer Funktionsperiode als interimistischer Finanzvorstand ruhend gestellt.

⁴⁾ Keine Vertretung eines Anteilseigners über 10% (C-Regel 54 des Österreichischen Corporate Governance Kodex).

Ausgeschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats

	Geburtsjahr	Erstmalige Wahl in den Aufsichtsrat	Mandatsdauer
Kapitalvertreter			
Dipl.-Bw. Peter Edelmann Mitglied	1959	08.05.2019	Niederlegung des Mandats am 24.04.2020
Mag. Patrick Prügger Mitglied	1975	14.04.2011	Niederlegung des Mandats am 22.07.2020

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag


Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Wien, am 17. März 2021

Der Vorstand



Dipl.-Kfm. Dr. Martin Füllenbach
CEO



Mag. Gabriele Schalleger
CFO



Kristian Brok, MSc
COO

Beilage 1 Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

Anschaffungskosten					
in EUR	Stand am 01.01.2020	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, Rechte	12.507.131,36	99.480,50	139.291,50	0,00	12.745.903,36
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	144.042,92	724.379,30	-139.291,50	0,00	729.130,72
	12.651.174,28	823.859,80	0,00	0,00	13.475.034,08
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremdem Grund	706.380,78	0,00	0,00	0,00	706.380,78
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.568.203,92	92.894,54	540,55	-30.105,04	1.631.533,97
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	540,55	25.138,45	-540,55	0,00	25.138,45
4. Geringwertige Vermögensgegenstände	45.765,48	18.336,01	0,00	-125,63	63.975,86
	2.320.890,73	136.369,00	0,00	-30.230,67	2.427.029,06
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	265.356.375,27	6.237.948,39	0,00	0,00	271.594.323,66
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	77.466.097,70	21.000.000,00	0,00	-30.473.900,70	67.992.197,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.673.761,73	0,00	0,00	0,00	4.673.761,73
	347.496.234,70	27.237.948,39	0,00	-30.473.900,70	344.260.282,39
	362.468.299,71	28.198.177,19	0,00	-30.504.131,37	360.162.345,53

Kumulierte Abschreibungen

in EUR	Stand am 01.01.2020	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschreib- ungen	Stand am 31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, Rechte	11.100.242,87	545.200,92	0,00	0,00	0,00	11.645.443,79
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00					0,00
	11.100.242,87	545.200,92	0,00	0,00	0,00	11.645.443,79
II. Sachanlagen						
1. Bauten auf fremdem Grund	625.677,60	44.112,19	0,00	0,00	0,00	669.789,79
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.159.852,46	178.556,64	0,00	-25.561,53	0,00	1.312.847,57
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Geringwertige Vermögensgegenstände	45.765,48	18.336,01	0,00	-125,63	0,00	63.975,86
	1.831.295,54	241.004,84	0,00	-25.687,16	0,00	2.046.613,22
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30.209.512,30	7.618.193,44	0,00	0,00	0,00	37.827.705,74
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	377.273,69	0,00	0,00		377.273,69
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.390,63	0,00	0,00	0,00	-5.345,92	44,71
	30.214.902,93	7.995.467,13	0,00	0,00	-5.345,92	38.205.024,14
	43.146.441,34	8.781.672,89	0,00	-25.687,16	-5.345,92	51.897.081,15

Buchwerte		
in EUR	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Rechte	1.100.459,57	1.406.888,49
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	729.130,72	144.042,92
	1.829.590,29	1.550.931,41
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremdem Grund	36.590,99	80.703,18
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	318.686,40	408.351,46
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	25.138,45	540,55
4. Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	0,00
	380.415,84	489.595,19
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	233.766.617,92	235.146.862,97
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	67.614.923,31	77.466.097,70
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.673.717,02	4.668.371,10
	306.055.258,25	317.281.331,77
	308.265.264,38	319.321.858,37

Beilage 2

Stand der Anteile an verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2020

	Währung	Nominal- kapital	Beteiligung in %
Inlandsbeteiligungen			
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	EUR	61.700.925	100,00
Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH, Wien, Österreich	EUR	3.136.336	100,00
Auslandsbeteiligungen			
Sempertrans India Pte. Ltd., Roha, Maharashtra, Indien	INR	662.769.000	99,99
Sempertrans France Belting Technology S.A.S, Argenteuil, Frankreich	EUR	2.542.316	100,00
Sempertrans Best (Shandong) Belting Co. Ltd., Shandong, China	EUR	24.800.000	83,87
Semperit (Shanghai) Management Co. Ltd., Shanghai, China	USD	2.570.000	100,00
Semperit Engineering Technology Asia Sdn Bhd, Penang, Malaysia	MYR	600.000	100,00
Semperit Brasil Produtos Técnicos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	640.501	0,01

	Anteiliger Nennwert Fremd- währung	Buchwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2020	Jahresergebnis 2020 TEUR ¹⁾	Eigenmittel 2020 TEUR ¹⁾
Inlandsbeteiligungen					
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	61.700.925	193.802.278	193.802.278	101.343	253.350
Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH, Wien, Österreich	3.136.336	23.107.438	28.827.161	-3.468	23.249
		216.909.716	222.629.439	97.875	276.599
Auslandsbeteiligungen					
Sempertrans India Pte. Ltd., Roha, Maharashtra, Indien	662.702.723	6.300.000	0	-1.279	4.025
Sempertrans France Belting Technology S.A.S, Argenteuil, Frankreich	2.542.316	6.499.968	6.100.000	389	2.801
Sempertrans Best (Shandong) Belting Co. Ltd., Shandong, China	20.800.000	4.500.000	4.100.000	-474	4.978
Semperit (Shanghai) Management Co. Ltd., Shanghai, China	2.570.000	800.000	800.000	16	862
Semperit Engineering Technology Asia Sdn Bhd, Penang, Malaysia	600.000	137.179	137.179	209	139
Semperit Brasil Produtos Técnicos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	64	0	0	0	0
		18.237.147	11.137.179	-1.139	12.805
		235.146.863	233.766.618	96.736	289.404

1) Jahresergebnis und Eigenkapital gemäß Konzernberichtsweisen nach IFRS

Beilage 3 Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2020

in TEUR	Stand am 01.01.2020	Verwendung	Auflösung	Zuführung	Stand am 31.12.2020
1. Rückstellung für Abfertigungen	1.577	-57	-46	215	1.689
2. Rückstellung für Pensionen	11.142	-1.035	0	1.266	11.373
3. Sonstige Rückstellungen					
Personalbereich:					
Rückstellung für Prämien	3.917	-3.896	0	7.138	7.159
Nicht konsumierte Urlaube	1.289	-1.289	0	1.542	1.542
Jubiläumsgelder	224	-27	0	24	221
Zeitsalden	63	-63	0	58	58
Sonstige Personalrückstellungen	13	-13	0	13	13
	5.506	-5.288	0	8.775	8.993
Sonstige:					
Rückstellung für Rechts- und Beratungsaufwand	2.517	-2.041	-476	796	796
Sonstige Vorsorgen	602	-464	-89	361	410
	3.119	-2.505	-565	1.157	1.206
	8.625	-7.793	-565	9.932	10.199
	21.344	-8.885	-611	11.413	23.261

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Die Semperit AG Holding ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft der Semperit-Gruppe und nimmt neben der finanziellen Beteiligung an den rechtlich selbständigen Tochterunternehmen auch Führungs- und Steuerungsaufgaben wahr (wie z.B. Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, Investor Relations, Markenmanagement, Personalmanagement, Compliance, Konzernrechnungswesen und -steuern, Controlling, Treasury, Innenrevision, Risikomanagement, Recht, IT, Einkauf und Logistik). Vor diesem Hintergrund wird im Lagebericht der Semperit AG Holding vorwiegend auf die Semperit-Gruppe eingegangen.

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Wirtschaftliches Umfeld

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seinen, im Jänner 2021, veröffentlichten Wachstumsprognosen den weltweiten Wachstumsrückgang in 2020 auf $-3,5$ Prozent geschätzt, $0,9$ Prozentpunkte mehr als in der vorherigen Schätzung prognostiziert (was eine stärker als erwartete Dynamik in der zweiten Jahreshälfte 2020 widerspiegelt). Die globale Wachstumsprognose für das Jahr 2021 hat sich im Vergleich zur Version vom Oktober 2020 trotz der andauernden weltweiten Corona-Pandemie (SARS-CoV-2) geringfügig verbessert (um $0,3$ Prozentpunkte): Das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2021 soll statt der im Oktober 2020 prognostizierten $5,2\%$ laut aktueller Schätzung $5,5\%$ in 2021 betragen (2020: $-3,5\%$). Für das Jahr 2021 liegt die Prognose für die Eurozone bei $4,2\%$ (bisher $5,2\%$) nach $-7,2\%$ im Jahr 2020. Die Wachstumserwartungen für die Eurozone in 2021 fallen damit im Vergleich zu dem im Oktober 2020 veröffentlichten positiven Weltwirtschaftsausblick des IWF um $-1,0$ Prozentpunkte schlechter aus. Auch für die drei großen Volkswirtschaften der Eurozone, also Deutschland, Frankreich und Italien, verschlechtern sich die Prognosen der Wachstumserwartung für Deutschland um $-0,7$, für Frankreich um $-0,5$ und für Italien um $-2,2$ Prozentpunkte.¹

Auch das Institut für Wirtschaftsforschung (ifo) berichtet in seinem im Jänner 2021 veröffentlichten Rückblick auf das Geschäftsjahr 2020 über besonders starke Auswirkungen auf die Leistungsbilanzsalden insbesondere für China und die USA. Aber auch der deutsche Leistungsbilanzüberschuss reduzierte sich um $0,2$ Prozentpunkte in Relation zur Jahreswirtschaftsleistung.² In welchem Ausmaß der weitere Verlauf der Pandemie – insbesondere in Europa – die Prognosen und Erwartungen für 2021 beeinflussen wird, ist aktuell noch nicht abschätzbar.

Bei den größten Belastungen für die globale Wirtschaftsentwicklung stand im Geschäftsjahr 2020 zweifellos die weltweite Wirtschaftskrise, bedingt durch die Corona-Pandemie, im Vordergrund und stellte andere wirtschaftliche Faktoren wie Handelskonflikte (USA, China) in den Schatten. Gegenwärtig besteht Hoffnung für einen langsamen Erholungskurs, dessen Entwicklung stark von dem Fortschritt der Corona-Impfkampagnen abhängig ist.

Corona

Die Corona-Pandemie (SARS-CoV-2) hat die wirtschaftliche Entwicklung weltweit beeinträchtigt. Die Auswirkungen von Corona auf die Semperit-Gruppe waren in den Sektoren Medizin und Industrie allerdings gegenläufig. Um die Corona-Krise bestmöglich managen zu können, hat die Semperit-Gruppe frühzeitig entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Für alle MitarbeiterInnen wurden umfassende und bestmögliche Maßnahmen zum verstärkten Schutz der Gesundheit eingeführt. Am Standort in Wien wurden zunächst zwischen Mitte März und der zweiten Mai-Hälfte alle Personen, die nicht in die operativen Produktionsprozesse eingebunden sind,

¹ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2021/01/26/2021-world-economic-outlook-update>

² Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die globalen Leistungsbilanzsalden | Veröffentlichung | ifo Institut (Jänner 2021)

auf Home-Office umgestellt. Eine schrittweise Wiederaufnahme des Bürobetriebes – in zwei getrennten Teams – wurde ab der zweiten Mai-Hälfte 2020 umgesetzt. Aufgrund der erneut stark ansteigenden Infektionszahlen wurden jedoch ab Ende September alle Personen, die nicht in operative Produktionsprozesse eingebunden sind, neuerlich auf Homeoffice umgestellt. Eine schrittweise Wiederaufnahme des Bürobetriebes in Wien – in zwei getrennten Teams – wird in Abhängigkeit vom weiteren Infektionsgeschehen frühestens ab Mai 2021 umgesetzt. Die ab der ersten Stunde gesetzten Maßnahmen gegen die Ausbreitung von Corona haben sich während des gesamten Jahres wirkungsvoll gezeigt. Bis Ende des Geschäftsjahres 2020 sind in der Semperit AG Holding in Summe 7 Personen positiv auf Corona getestet worden.

Die Corona-Effekte hatten im Geschäftsjahr 2020 kaum negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit AG Holding. Lediglich die außerplanmäßige Abschreibung der Beteiligung an der Semperitrans India Pte. Ltd. kann in gewisser Weise auf die durch die Corona-Pandemie negativ beeinflussten weltwirtschaftlichen Rahmen zurückgeführt werden. In Bezug auf die Aufrechterhaltung der stabilen finanziellen Position hat das Management einen starken Fokus auf die Sicherung der Liquidität bei einer gleichzeitigen Optimierung der Finanzierungsaufwendungen gesetzt.

Die Lage wird kontinuierlich sehr genau beobachtet. Die internationalen Entwicklungen, insbesondere der Anstieg des Infektionsgeschehens seit Herbst, machen deutlich, dass die Corona-Pandemie – auch angesichts der nur zögerlich startenden Impfkampagne – noch lange nicht vorbei sein wird; vielmehr wird sie uns noch in den kommenden Monaten begleiten. Daher setzt die Semperit-Gruppe alles daran, die im Umgang mit der Krise bisher erfolgreichen Maßnahmen fortzuführen bzw. erforderlichenfalls weitere vorbereitete Maßnahmen umgehend umzusetzen – sei es zum Schutz der Gesundheit der MitarbeiterInnen oder zur Sicherstellung der Profitabilität des Unternehmens. Durch das laufende Monitoring soll die unmittelbare und flexible Reaktionsfähigkeit gewährleistet bleiben.

Geschäftsverlauf und Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit AG Holding

Die Umsatzerlöse betragen im Jahr 2020 insgesamt 29.180 TEUR gegenüber 26.154 TEUR im Jahr 2019 (+11,6%) und resultieren aus Konzernverrechnungen. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Anstieg von Personalkosten, die als Grundlage für die Verrechnung von Dienstleistungen der in der Semperit AG Holding angesiedelten Zentralfunktionen der Semperit-Gruppe dienen, zurückzuführen.

Der Anstieg der Gehälter auf 22.097 TEUR (Vorjahr: 17.696 TEUR) ist auf die Erhöhung der kurzfristigen und langfristigen variablen Vergütungen im Rahmen der Group Bonus Policy und auf temporäre doppelte Postenbesetzungen ausscheidender und neu eintretender Führungskräfte zurückzuführen. Die Veränderung im Bereich der sozialen Aufwendungen auf 5.852 TEUR (Vorjahr: 4.747 TEUR) ist hauptsächlich auf die Erhöhung von versicherungsmathematischen Verlusten zurückzuführen.

Die verminderten Abschreibungen sind im Wesentlichen auf das Ende der Nutzungsdauer von immateriellen Vermögensgegenständen im Bereich von Software und deren Entwicklung zurückzuführen.

Der verminderte Beratungsaufwand innerhalb der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf den Wegfall von Kosten für strategische Projekte im Zusammenhang mit der Grundsatzenscheidung zur Trennung vom Sektor Medizin und der Wachstumsstrategie „Semper-Growth200“ zurückzuführen. Der Rückgang der Posten Reiseaufwand sowie Übrige andere Aufwendungen ist bedingt durch die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie.

Der Anstieg von Erträgen aus Beteiligungen ist hauptsächlich auf 75.000 TEUR aus einer geplanten Gewinnausschüttung der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. zurückzuführen, die im Geschäftsjahr 2020 phasenkongruent realisiert worden sind und ursächlich aus einer Interimdividende der Semperit Investments Asia Pte. Ltd. stammen. Der Forderung aus diesen Gewinnen steht ein unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesenes Upstream-Darlehen der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. in derselben Höhe gegenüber.

In den Aufwendungen aus Finanzanlagen sind die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Beteiligung an Sempertrans India Pte. Ltd. in Höhe von 6.818 TEUR enthalten. Die restlichen Aufwendungen auf Finanzanlagenentfallen auf außerplanmäßige Abschreibungen der Beteiligungen an der in Liquidation befindlichen Sempertrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd. und an der Sempertrans France Belting Technology S.A.S..

Die Verminderung von sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen ist im Wesentlichen auf den Wegfall von Zinserträgen aus den getilgten Darlehen an verbundenen Unternehmen, sowie auf Fremdwährungseffekte zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte darüber hinaus eine Zuschreibung in Höhe 5.000 TEUR bei einem kurzfristigen Darlehen an die Latexx Manufacturing Sdn Bhd.

Die Veränderungen von Zinsen und ähnlichen Aufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich aus der Wertberichtigung von begebenen kurzfristigen Darlehen an Latexx Manufacturing Sdn Bhd aus dem Vorjahr in Höhe von 11.000 TEUR. Der Wegfall von Bereitstellungsgebühren für den nicht ausgenützten Teil des Hybridkapitals, sowie auch der Effekt aus Fremdwährungsverlusten führten zu einer Reduktion der sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen. Den Zinsaufwand mindernd wirkten auch die vorzeitigen und planmäßigen Tilgungen von Schuldscheindarlehen.

Der Jahresüberschuss belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 45.861 TEUR nach einem Jahresüberschuss von 4.556 TEUR im Vorjahr. Der Jahresabschluss der Semperit AG Holding zum 31. Dezember 2020 weist einen Bilanzgewinn von 31.000 TEUR aus. Der Vorstand der Semperit AG Holding hat entschieden, der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von EUR 1,50 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,00 je Aktie) für das Geschäftsjahr 2020 zur Beschlussfassung vorzuschlagen.

Was die Vermögenslage der Semperit AG Holding angeht, so ist insbesondere auf die Investitionstätigkeit zur Finanzierung verbundener Unternehmen einzugehen: Die Veränderung der Anteile an verbundenen Unternehmen betrifft eine Kapitalerhöhung der Sempertrans India Pte. Ltd. in Höhe von 520 TEUR. Weiters wurden Gesellschafterzuschüsse an die Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH begeben. Vermögensmindernd erfolgten Abschreibungen an der Sempertrans France Belting Technology S.A.S., der Sempertrans India Pte. Ltd. und der Sempertrans Best (Shandong) Belting Co. Ltd. in Höhe von insgesamt 7.618 TEUR. Die Verminderung der Ausleihungen an verbundenen Unternehmen resultiert zum überwiegenden Teil aus der Rückführung von Darlehen. Die Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ist auf die Forderung aus Gewinnausschüttungen gegenüber der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. zurückzuführen. Vermögenserhöhend wirkte weiters die Zuschreibungen eines kurzfristigen Darlehens an die Latexx Manufacturing Sdn Bhd in Höhe von 5.000 TEUR. Die Verminderung der sonstigen Forderungen resultiert aus der Zahlung von Forderungen aus der Versicherungsentschädigungen.

Was die Finanzlage der Semperit AG Holding angeht, so sind insbesondere die Veränderungen der langfristigen Finanzierungen zu erwähnen. Im März 2020 wurde die bestehende Rahmenkreditlinie neu verhandelt, abgeändert und bis 22. Dezember 2023 verlängert. Die Rahmenkreditlinie beläuft sich nun auf 75.000 TEUR; sie war zum Abschlussstichtag nicht gezogen. Die neuen Regelungen sehen vor, dass Kreditvertragsklauseln nur bei Inanspruchnahme der Rahmenkreditlinie einzuhalten sind. Die Margen wurden an die aktuelle Bonitätseinstufung der Semperit-Gruppe angepasst. Im August 2020 wurde die nicht gezogene Hybridkapital-Linie in Höhe von 20.000 TEUR zurückgelegt. Weiters erfolgten freiwillige Rückzahlungen des Hybridkapitals. Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2020 wurden 20.000 TEUR und im vierten Quartal 80.000 TEUR zurückgezahlt. Das noch ausständige Hybridkapital in Höhe von 30.000 TEUR soll bis spätestens im April 2021 zurückbezahlt werden.

Die Reduktion bei den Schuldscheindarlehen resultierte teils aus vorzeitigen, teils aus planmäßigen Tilgungen in Höhe von insgesamt 34.500 TEUR. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist im Wesentlichen auf ein Upstream Darlehen der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. zurückzuführen.

Die verkürzte Geldflussrechnung der Semperit AG Holding ist wie folgt:

in TEUR	2020	2019
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-20.112	-9.605
Netto-Geldfluss aus Finanzinvestitionen in verbundene Unternehmen	43.991	67.183
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-960	-603
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-60.058	-35.588
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-37.139	21.387

Die Veränderung des Netto-Geldflusses aus laufender Geschäftstätigkeit ist insbesondere durch die Veränderung der Stände an Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bedingt. Die Veränderung des Netto-Geldflusses aus Finanzinvestitionen in verbundene Unternehmen ist insbesondere durch gestiegene Rückführungen konzerninterner Finanzierungen zur Zentralisierung von Barmitteln in der Semperit AG Holding bedingt. Die Veränderung des Netto-Geldflusses aus der Finanzierungstätigkeit ist insbesondere durch konzerninterne Kreditaufnahmen (aus dem Cash-Pool und aus einem Upstream-Darlehen der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.) zur Zentralisierung von Barmitteln, durch höhere Tilgungen von Schuldscheindarlehen und durch Rückführungen des Hybridkapitals in Höhe von insgesamt 100.000 TEUR bedingt.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Semperit AG Holding

Kennzahlen

in TEUR	2020	2019
Gesamtkapitalrentabilität	12,3%	4,4%
Eigenkapitalrentabilität	45,1%	8,8%
Eigenkapitalquote	26,4%	16,0%
EBIT (um Nettozinsaufwand bereinigtes Ergebnis vor Steuern)	54.174	8.731
Nettoverschuldungsgrad	237,8%	407,7%

Die Gesamtkapitalrentabilität wird wie folgt berechnet: Ergebnis vor Steuern plus Fremdkapitalzinsen in Beziehung zum durchschnittlichen Gesamtkapital. Die Eigenkapitalrentabilität wird wie folgt berechnet: Ergebnis vor Steuern in Beziehung zum durchschnittlichen Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote berechnet sich als das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital. Der Nettoverschuldungsgrad (das „Gearing“) wird definiert als das Verhältnis von Nettoverschuldung (verzinsliches Fremdkapital einschließlich Sozialkapital abzüglich flüssiger Mittel) zum Eigenkapital.

Die Börsenkennzahlen haben sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt entwickelt:

Semperit Aktie im Überblick

		1.1. - 31.12.2020	Veränderung	1.1. - 31.12.2019
Kurs zum Stichtag	in EUR	24,30	+118,1%	11,14
Tiefstkurs	in EUR	7,00	-31,5%	10,22
Höchstkurs	in EUR	25,00	+73,9%	14,38
Marktkapitalisierung zum Stichtag	in Mio. EUR	499,9	+118,1%	229,2
Anzahl der ausgegebenen Aktien	in Stk.	20.573.434	-	20.573.434
Ergebnis je Aktie ¹⁾	in EUR	9,06	-	-2,50
Dividende je Aktie	in EUR	1,50	-	0,00
Durchschnittlicher Börsenumsatz / Tag ²⁾	in TEUR	465	+204,1%	153
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag ²⁾	in Stk.	27.390	+124,3%	12.213

¹⁾ Auf Aktionäre der Semperit AG Holding entfallend.

²⁾ in Einzelzählung

Die Semperit AG Holding lebt als international tätiges Unternehmen ein Arbeitsklima, in welchem Leistungsorientierung und Leistungsförderung eine tragende Rolle spielen. Entsprechende Fortbildungs- und Mitarbeiterentwicklungsmaßnahmen stellen wesentliche Eckpfeiler dar. Für weitere Erläuterungen wird auf die entsprechenden Abschnitte im Nachhaltigkeitsbericht verwiesen. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (FTE) im Jahr 2020 betrug 130 Personen (128 Personen im Jahr 2019).

Zweigniederlassungen

Es bestand im Geschäftsjahr 2020 weiterhin eine Zweigniederlassung in Wimpassing, Niederösterreich.

2. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung wird im Forschungszentrum Wimpassing der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m. b. H., ein 100%iges Tochterunternehmen der Semperit AG Holding, akkordiert und gesteuert.

3. Bericht über Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem (IKS)

Grundprinzipien des Risikomanagements (Enterprise Risk Management)

Die Risikopolitik der Semperit-Gruppe entspricht dem Bestreben, Wettbewerbsvorteile zu erarbeiten und den Unternehmenswert der Semperit-Gruppe damit langfristig zu steigern.

Dabei steuert die Semperit AG Holding Risiken, indem diese reduziert, vermieden oder transferiert werden sollen. Das konzernweite Risikomanagement der Semperit-Gruppe ist integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung der Geschäftsstrategien von Semperit, wobei die Risikopolitik durch den Vorstand vorgegeben wird. Entsprechend der Organisation und Verantwortungshierarchien sind alle Konzernunternehmen dazu verpflichtet, dem vorgegebenen Risikomanagementprozess zu folgen und diesen umzusetzen. Das Enterprise Risk Management ist organisatorisch in der Abteilung Group Risk Management & Assurance in der Semperit AG Holding eingeordnet.

Prozess des unternehmensweiten Risikomanagements (Enterprise Risk Management Prozess)

Die Semperit-Gruppe bedient sich aufeinander abgestimmter Interner Kontroll- und Risikomanagement Systeme, die die Semperit-Gruppe dabei unterstützen, bestandsgefährdende, wesentliche Risiken und negative Überraschungen, frühzeitig zu erkennen und zu reduzieren. Das größte Gewicht haben dabei konzernweite Prozesse und Entwicklungen, die dazu dienen, potenzielle Risiken möglichst lange vor wesentlichen Geschäftsentscheidungen abschätzen zu können. Das interne Berichtswesen ermöglicht es, solche Risiken im Geschäftsverlauf genauer zu überwachen.

Das Risikomanagement der Semperit-Gruppe basiert auf einem umfassenden Enterprise-Risk-Management-Ansatz (ERM-Ansatz), der in der Unternehmensorganisation integriert ist. Der ERM-Ansatz basiert dabei auf einem weltweit anerkannten Rahmenkonzept des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO), dem „Enterprise Risk Management – Integrated Framework“ (2017). Der ERM-Prozess zielt auf eine frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken ab, die das Erreichen strategischer, operativer, finanzieller, sozialer, Governance- und Compliance-relevanter, arbeitssicherheitstechnischer, gesundheits- und umweltbezogener (HSEQ) Ziele des Konzerns im wesentlichen Maß beeinflussen können. Im Rahmen des ERM-Ansatzes beträgt der Berichtszeitraum für die Risikoeinschätzung ein Jahr und fünf Jahre, entsprechend der Mittelfristplanung.

Der ERM-Ansatz basiert auf einem Nettoprinzip, demgemäß nur Risiken adressiert werden, die nach Durchführung bestehender (Kontroll-)Maßnahmen verbleiben. Der Umsetzungsfortschritt der risikoreduzierenden Maßnahmen wird regelmäßig nachverfolgt.

Relevante Risiken werden aus verschiedenen Perspektiven priorisiert und später ihre Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Durch die Bottom-up Identifizierung und Priorisierung wird sichergestellt, dass potenzielle neue Risiken auf Managementebene zur Diskussion gestellt und danach, bei Relevanz, in die Berichterstattung aufgenommen werden. Diese Risiken werden mit der Segmentleitung (top-down) diskutiert und abgestimmt. Mindestens einmal jährlich erfolgt eine umfassende Risikoberichterstattung der Einzelrisiken samt Aggregation an den Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat.

Organisation des Risikomanagements und der Verantwortlichkeiten

Zur Überwachung des ERM-Prozesses und um die Integration und Vereinheitlichung bestehender Kontrollaktivitäten in Einklang mit den rechtlichen und operativen Anforderungen weiter voranzutreiben, hat der Vorstand das Risikomanagement Board eingerichtet. Dieses Board setzt sich aus CEO, CFO und Group Risk Management & Assurance zusammen. Bei Bedarf wird auch der COO hinzugezogen. Darüber hinaus werden die Top-Risiken quartalsweise im Vorstand einem Monitoring unterzogen.

Die Abteilung Group Risk Management & Assurance wird von den einzelnen Konzernunternehmen im Prozess unterstützt. Das Update über die Maßnahmen erfolgt über die Risiko- bzw. Maßnahmenverantwortlichen. Versicherbare Risiken werden, soweit ökonomisch sinnvoll, über Versicherungen abgedeckt. Die für das Risikomanagement relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen und Grundsätze sind in der Risk-Management-Guideline festgehalten.

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. hat die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems von Semperit für das Geschäftsjahr 2020 im Berichtsjahr 2021 gemäß C-Regel 83 des Österreichischen Corporate Governance Kodex geprüft und bestätigt.

Risikobericht

Die globale wirtschaftliche Entwicklung mit ihren regional stark unterschiedlichen Ausprägungen stellt die Semperit-Gruppe als international tätige Unternehmensgruppe laufend vor neue Herausforderungen. Die Semperit-Gruppe ist in Ländern aktiv, in denen unterschiedliche wirtschaftliche

Rahmenbedingungen herrschen. Ebenso befinden sich die Länder in unterschiedlichen Phasen politischer, rechtsstaatlicher sowie sozialer Entwicklung. Der Erfolg der zwei Sektoren bzw. der fünf operativen Segmente der Semperit-Gruppe ist aufgrund ihrer strategischen Ausrichtung unterschiedlich stark von der gesamtwirtschaftlichen Situation abhängig. Zusätzlich prägte die globale Corona-Pandemie das Jahr 2020 durch Unsicherheit und stellte die Semperit-Gruppe vor neue Herausforderungen.

Die weltweite Präsenz und die von unterschiedlichen Marktfaktoren abhängigen Segmente der Semperit-Gruppe stellen eine Diversifikation und damit Streuung der Risiken dar.

Nachstehend werden ausgewählte Einzelrisiken mit Fokus auf ihre Bedeutung für die Semperit-Gruppe erläutert. Zusätzlich zu den hier angeführten Risiken bestehen möglicherweise weitere strategische, operative, finanzielle, soziale, Governance-, Compliance-relevante, arbeitssicherheitstechnische, gesundheits- und umweltbezogene (HSEQ) sowie sonstige externe Risiken, die der Semperit-Gruppe aktuell noch nicht bekannt oder bewusst sind. Bei Eintritt eines oder mehrerer bekannter oder unbekannter Risiken besteht die Möglichkeit erheblicher nachteiliger Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Reputation der Semperit-Gruppe. An den relevanten Stellen wird auf die für die Semperit AG Holding spezifischen Risiken gesondert hingewiesen.

Strategische Risiken

Transformations, Restrukturierungs- und Governance-Risiken

Nach drei Jahren erfolgreicher Restrukturierung, Transformations- und Kostensenkungsinitiativen, einer Evaluierung des Portfolios der Semperit-Gruppe sowie Anpassungen im Produktionsfootprint, konnten im Geschäftsjahr 2020 wesentliche Meilensteine wie Margensteigerungen und Effizienzverbesserungen erreicht werden. Die Modernisierung mancher Management-Informationssysteme bzw. die Implementierung neuer Strukturen und standardisierter Prozesse ist noch nicht zur Gänze abgeschlossen und könnte daher zu Risiken der Unternehmenssteuerung führen. Diesem Risiko wird durch das Vorantreiben von Projekten zur Transformation im Finanzbereich entgegengewirkt.

Es besteht das Risiko, dass die getroffenen Transformations- und Governance-Maßnahmen zeitlich länger dauern und mit höheren Kosten verbunden sind, sodass ihr tatsächlicher Nutzen geringer ist als ursprünglich geschätzt, diese später wirken als angenommen oder ihre Wirkung zur Gänze ausbleibt. Die Profitabilität der Semperit-Gruppe wird jedenfalls durch die tatsächlich erzielten Einsparungen und die Fähigkeit der Semperit-Gruppe beeinflusst, die fortlaufenden Projekte nachhaltig umzusetzen.

Operative Risiken

Risiken der Organisation

Die Ordnung der Semperit-Gruppe in Form einer Matrixorganisation ist global noch nicht vollständig ausgereift und beinhaltet teilweise Prozessüberlappungen, Inflexibilität und Ineffizienz. Entscheidungswege als Reaktion auf marktbedingte oder krisenhafte Entwicklungen sind potenziell mit dem Risiko einer zeitlichen Verzögerung oder anderen Ineffizienzen behaftet. Die Steuerungssysteme sowie die Messung von Schlüsselkennzahlen gegenüber internen und externen Benchmarks unterliegen einer fortlaufenden Weiterentwicklung. Aufgrund der dadurch eingeschränkten Transparenz könnten Fehlentscheidungen getroffen werden. Des Weiteren besteht ein potenzielles Risiko, bestehende Wettbewerbsvorteile zu verlieren oder neue nicht generieren zu können.

Risiken von Investitionen und Desinvestitionen

Die Semperit-Gruppe investiert in bestehende Standorte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass Akquisitionen neuer Unternehmen oder Desinvestitionen (Verkauf, Schließung) bestehender

Unternehmensteile getätigt werden. Im Zuge solcher Investitionen und Desinvestitionen bestehen unter anderem Transaktionsrisiken und das Risiko von Fehleinschätzungen und von Altlasten jeglicher Art.

Darüber hinaus besteht in Zusammenhang mit der strategischen Entscheidung zur Trennung vom Segment Sempermed in der Belegschaft eine hohe Unsicherheit, die zu einer vermehrten Fluktuation, reduzierter Produktivität und Know-How-Verlust führen könnte.

Risiken der Informationstechnologie (IT) und des Datenschutzes

Der überwiegende Teil der Produktions- und Steuerungssysteme sowie Serviceleistungen ist von einer funktionierenden und störungsfreien IT-Landschaft abhängig. Der Ausfall von wesentlichen Servern und Produktionssteuerungseinheiten, ERP-Systemen, Nichtverfügbarkeiten sowie unautorisiertes Eindringen in IT-Netzwerke (Cyber-Crime) können zu einem Verlust von nicht mehr aufholbaren Produktionsmengen, zu Qualitätsbeeinträchtigung oder Lieferverzögerungen führen. Wie andere multinationale Unternehmen ist auch die Semperit-Gruppe dem Risiko von Cyber-Angriffen ausgesetzt. Diese könnten möglicherweise zur Offenlegung, Verfälschung, Spionage oder zum Verlust von Informationen, Missbrauch von Informationssystemen oder zu Produktfehlern, Produktionsausfällen und Lieferengpässen führen, mit negativen Auswirkungen auf die Reputation und Wettbewerbsfähigkeit und auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe haben. Maßnahmen zur Erhöhung der Cyber-Security sind definiert und werden laufend weiterentwickelt.

Die unsachgemäße/nicht den gesetzlichen Vorschriften (insbesondere DSGVO) entsprechende Handhabung von schützenswerten/vertraulichen Daten kann ebenfalls ein Risiko darstellen.

Personalrisiken

Die Semperit-Gruppe benötigt fortwährend hoch qualifizierte Mitarbeiter. Der Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter ist in den Regionen, in denen das Unternehmen geschäftlich tätig ist, weiterhin intensiv. Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Semperit-Gruppe wird wesentlich davon bestimmt, dass entsprechend qualifizierte Fach- und Führungskräfte rekrutiert, integriert, weiterentwickelt und dauerhaft gehalten werden können. Der Abgang von Schlüsselpersonen muss durch rechtzeitig ausgebildete interne Nachfolger aufgefangen werden. Sollte dies nicht gelingen, ist das Risiko einer Verschlechterung der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe gegeben.

Dem Risiko eines Personalengpasses während der Corona-Pandemie wird wie auch in anderen Situationen von langfristigen Personalausfällen – mit Stellvertretungen, Flexibilisierung und vorbeugend mittels Schichtmodellen bei Anwesenheiten und Home-Office begegnet.

Externe kriminelle Handlungen

Fraud-Attacken (z.B. Email-Fraud, Fake-President-Fraud, etc.) stellen generell ein großes Risiko für Unternehmen dar. Das Nicht-Erkennen solcher Attacken oder auch das Versagen von Internen Kontrollsystemen können nicht zur Gänze ausgeschlossen werden und somit zu einer Verschlechterung der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beitragen. Das IKS System wie auch laufende Schulungen sollen diesem Risiko entgegenwirken.

Kapital-, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken (Kapitalmanagement)

Kapitalrisiko bezeichnet das Risiko des in Investitionen gebundenen Kapitals. Liquiditätsrisiko (auch Refinanzierungsrisiko) bezeichnet das Risiko, benötigte Zahlungsmittel für allfällige Zahlungen nicht oder nur zu erhöhten Refinanzierungskosten beschaffen zu können. Finanzierungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Finanzierungsinstrumente nicht oder nicht im benötigten Umfang zur Verfügung stehen und dadurch Zahlungsstörungen oder gar Insolvenz drohen.

Ziel des Kapitalmanagements in der Semperit-Gruppe ist die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, die Ermöglichung einer wachstumsorientierten organischen und anorganischen Investitionstätigkeit und eine darauf abgestimmte Dividendenpolitik.

Das Risiko aus dem Kapitalmanagement lässt sich in Marktrisiken und Unternehmensrisiken unterteilen.

Marktrisiken, denen die Semperit-Gruppe unterliegt, sind unter anderem politische und wirtschaftliche Entwicklungen, die einen negativen Einfluss auf die weltweiten Finanzmärkte haben. Das können zum Beispiel restriktive Regulierungen des Finanzsektors oder der Politik der Zentralbanken, die begrenzte Verfügbarkeit von Finanzmitteln, die geänderte Bonität und Handlungsfähigkeit von Banken bzw. anderen Geldgebern, Änderungen von Zinssätzen oder Beschränkungen bei der Nutzung von Finanzinstrumenten sein, die den Handlungsspielraum des Unternehmens im Zusammenhang mit der Aufnahme von Finanzierungen beeinflussen bzw. die die Finanzierungskosten und Einlagekonditionen verschlechtern.

Weiters ist die Semperit-Gruppe im Kapitalmanagement auch Unternehmensrisiken ausgesetzt. Beispielsweise kann eine Verschlechterung der eigenen Bonität dazu führen, dass sich die Aufnahme von Finanzmitteln verteuert oder Kreditgeber keine weiteren Finanzierungen gewähren. Auch kann eine Erhöhung der Kreditrisikoaufschläge aufgrund von Unsicherheit und Risikoaversion an den Finanzmärkten zu einer negativen Veränderung der Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte führen. Im Zusammenhang mit Kreditverträgen und Schuldscheindarlehen bestehen übliche Kreditvertragsklauseln („Covenants“), deren Nicht-Erfüllung bis zu einer Kündigung durch die Geldgeber führen kann. Des Weiteren existieren Vereinbarungen mit Joint-Venture-Partnern, die einen Einfluss auf die Mittelrückflüsse an das Mutterunternehmen haben können.

Die Risiken aus dem Kapitalmanagement können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens signifikant negativ beeinflussen.

Fremdwährungsrisiken

Für die Semperit AG Holding besteht ein Transaktionsrisiko bei Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer Fremdwährung, deren Wert sich durch Wechselkursschwankungen verändern kann. Für die Semperit AG Holding besteht ein Fremdwährungsrisiko in Zusammenhang mit den Schuldscheindarlehen in USD.

Darüber hinaus gibt es in manchen Ländern Kapitalverkehrskontrollen, die die Semperit-Gruppe im Allgemeinen und die Semperit AG Holding, die in der Semperit-Gruppe die Finanzierungsfunktion wahrnimmt, in ihrer Handlungsfreiheit einschränken. So schränken einige Nationalbanken den Handel mit Währungen und Sicherungsinstrumenten ein.

Die Risiken aus dem Fremdwährungsrisikomanagement können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe signifikant negativ beeinflussen.

Zinsrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus der Veränderung von Zinssätzen, sowohl bei variabel als auch bei fix verzinsten Finanzierungen, in Form des Zinsänderungsrisikos bzw. des Barwertrisikos.

Die externen Finanzierungen der Semperit-Gruppe bestehen vornehmlich in Semperit AG Holding und sind teilweise variabel und teilweise fix verzinst. Bei einem Anstieg der variablen Zinsen führt dies zu einem erhöhten Zinsaufwand. Dem Barwertrisiko ist die Semperit-Gruppe ausgesetzt, wenn die fixen Marktzinsen sinken. Einzelne Risikopositionen wurden mittels derivativer Finanzinstrumente abgesichert.

Die Zinsrisiken können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens signifikant negativ beeinflussen.

Ausfallsrisiken von Kunden und Banken

Die Semperit-Gruppe unterliegt dem Ausfallsrisiko in Bezug auf Forderungen gegenüber Kunden. Falls sich die Bonität der Semperit-Kunden verschlechtert, steigt das Ausfallsrisiko. Kreditrisiken und das Risiko des Zahlungsverzugs werden über standardisierte Bonitätsprüfungen, definierte Kreditlimits sowie Kreditversicherungen gemanagt. Wo Kreditversicherungen nicht greifen, besteht – in Abhängigkeit der Kundenbonität – ein erhöhtes Risiko für Forderungsausfälle. Der Ausfall eines wesentlichen Geschäftspartners könnte negative Folgen für das Ergebnis und die Liquidität der Semperit-Gruppe haben. Aufgrund des durch die Corona-Pandemie gestiegenen Kontrahentenrisikos könnten sich die Kosten zur Sicherung von Kreditrisiken erhöhen. Die Semperit AG Holding selbst erzielt ihre Umsatzerlöse ausschließlich aus Konzernverrechnungen; sie ist also keinem direkten Ausfallsrisiko von Kunden ausgesetzt.

Ebenfalls bestehen Ausfallrisiken in Bezug auf die Guthaben, die Semperit-Gruppe bei Banken hält. Diese Guthaben sind teilweise oder gar nicht über Einlagensicherungsfonds abgesichert. Es besteht eine Veranlagungsrichtlinie, welche die Höhe der liquiden Mittel, die pro Bank gehalten werden dürfen, beschränkt und welche die Finanzinstrumente definiert, in welche die überschüssige Liquidität investiert werden darf. Im Falle eines Konkurses einzelner Banken oder einer erneuten Banken- und/oder Finanzmarktkrise kann es dazu kommen, dass die Semperit-Gruppe nicht oder nur teilweise oder nur mit Verzögerung auf diese Liquidität oder auf Kreditlinien zugreifen kann.

Die Risiken aus dem Ausfall von Kunden und Banken können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens signifikant negativ beeinflussen.

Analyse aus den Finanzinstrumenten abgeleiteten Risiken in der Semperit AG Holding

Als für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentliche Finanzinstrumente sind die Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von 233.767 TEUR zum 31. Dezember 2020 (Vorjahr: 235.147 TEUR), die Wertpapiere des Anlagevermögens mit einem Buchwert von 4.674 TEUR (Vorjahr: 4.668 TEUR) und die Forderungen und Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von insgesamt 166.644 TEUR (Vorjahr: 130.254 TEUR) zu nennen.

Es besteht in Zusammenhang mit dem Schuldscheindarlehen in PLN ein Cross Currency Swap; das abgesicherte Nominale beträgt 118 Mio. PLN. Die Finanzierung und der Swap werden als Bewertungseinheit dargestellt. Es wurde eine Drohverlustrückstellung für den ineffektiven Anteil in Höhe von 40 TEUR bilanziert. Weitere Sicherungsgeschäfte bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Den Schuldscheindarlehen in CZK stehen entsprechende Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen gegenüber; eine Darstellung als Bewertungseinheit erfolgt nicht. In Zusammenhang mit den Schuldscheindarlehen in USD besteht ein Fremdwährungsrisiko; das Nominale beträgt 59 Mio. USD. Dem gegenüber steht aktivseitig eine Ausleihung in USD in Höhe von 7,5 Mio. USD.

Ausfallsrisiko in Zusammenhang mit der Finanzierung verbundner Unternehmen

Das in Bezug auf diese Finanzinstrumente gegebene Ausfallsrisiko ist mit den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten begrenzt. Im Fall, dass der niedrigere beizuliegende Wert unter den Anschaffungskosten liegt, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert durchgeführt. Der beizulegende Wert unterliegt Schwankungen, die im Wesentlichen vom wirtschaftlichen Erfolg des betreffenden Tochterunternehmens, aber auch vom allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld einschließlich der Attraktivität von Alternativenanlagen abhängen und beträchtlich sein können. Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Forderungen und Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen, nämlich mit 206.850 TEUR (Vorjahr: 238.518 TEUR), das 100%ige Tochterunternehmen Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.. Bei der Ermittlung des Ausfallsrisikos in Bezug auf die Semperit Technische Produkte

Gesellschaft m.b.H. wurden die Forderungen aus Gewinnausschüttungen und die Verbindlichkeiten aus dem Upstream-Darlehen saldiert.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen überwiegend, nämlich mit 4.673 TEUR (Vorjahr: 4.668 TEUR), den Anleihenfonds Amundi GF Euro Rent.

Wenngleich die Risikokonzentration insbesondere in Bezug auf die Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. sehr hoch ist, wird aufgrund der Bonität und der Profitabilität dieses Tochterunternehmens ein Ausfallrisiko nicht gesehen. Auch in Bezug auf die anderen oben angeführten Anteile an Tochterunternehmen wird kein konkretes Ausfallrisiko gesehen. Wenn und sobald ein konkretes Ausfallrisiko erkannt wird, werden entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen erfasst.

Zinsänderungsrisiko

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind überwiegend kurzfristig, sodass kein wesentliches Zinsänderungsrisiko diesbezüglich besteht.

Die Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind überwiegend fix verzinst. Bei den variabel verzinsten Ausleihungen besteht ein Zinsänderungsrisiko. Bei fix verzinsten Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen besteht ein (theoretisches) Barwertrisiko, wenn die Marktzinsen sinken.

Im Rahmen des Geschäftsbetriebs werden Betriebsmittel und Investitionen unter anderem mit Fremdkapital finanziert und zum Teil variabel verzinst. Eine Erhöhung der Zinsen kann zu einer Belastung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Kapital- und Finanzierungsrisiken

Die Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, die Ermöglichung einer wachstumsorientierten organischen (eigene Geschäftstätigkeit ohne Akquisitionen) und anorganischen (Akquisitionen) Investitionstätigkeit und eine darauf abgestimmte Dividendenpolitik. Im Zusammenhang mit Kreditverträgen bestehen übliche Klauseln, die bei Nicht-Erfüllung zu einer Kündigung bzw. einer Zinserhöhung seitens der Geldgeber führen und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage belasten können.

Liquiditätsrisiken

Die Vertragspartner der Semperit AG Holding sind Banken mit guter Bonität. Zur Minimierung des Ausfallrisikos bestehen zudem definierte maximale Anlagebeträge je Bank.

Steuerrisiken

Die Konzernunternehmen der Semperit-Gruppe sind in den jeweiligen Ländern lokaler Steuergesetzgebung unterworfen und müssen sowohl Ertragssteuern als auch andere (lokale) Steuern und Gebühren abführen. Änderungen der Steuergesetze und -regelungen in diesen Jurisdiktionen könnten zu höheren Steueraufwendungen führen. Die ständige Veränderung und teilweise Verschärfung von steuerrechtlichen Vorschriften erhöht die Anforderungen an die Tax Compliance zur Einhaltung und Überwachung dieser Bestimmungen. Unzureichende Kontrollen in den Geschäftsprozessen oder mangelnde Dokumentation können zur Verletzung von Vorschriften im nationalen und internationalen Steuerrecht führen und zu negativen Feststellungen in Steuerprüfungen führen. Steuerlich nicht genutzte Verlustvorträge könnten Gegenstand von steuerlichen Betriebsprüfungen sein und zum Teil hinterfragt werden. Zudem könnte die Unsicherheit im steuerlichen Umfeld mancher Regionen die Möglichkeiten einschränken, eigene Rechte durchzusetzen. Die Semperit-Gruppe und ihre lokalen Gesellschaften unterliegen regelmäßigen Steuerprüfungen von Finanzbehörden mit möglichen negativen Feststellungen.

Bei Eintritt eines oder mehrerer der oben genannten Ereignisse ist von einer negativen Auswirkung auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auszugehen.

Compliance Risiken

Die ständige Verschärfung internationaler Verhaltensrichtlinien und Gesetze erhöht die Anforderungen zur Einhaltung und Überwachung dieser Bestimmungen. Unzureichende Kontrollen in den Geschäftsprozessen oder mangelnde Dokumentation können zur Verletzung von geltenden Regeln führen und die Reputation sowie den wirtschaftlichen Erfolg durch Compliance-Verstöße gefährden. Die Semperit-Gruppe begegnet diesem Risiko unter anderem mit einem konzernweit gültigen neuen „Code of Conduct“ und kontinuierlichen Schulungen für alle Mitarbeiter weltweit, um das Bewusstsein für Non-Compliance weiter zu stärken. Auch das implementierte Hinweis-Geber („Whistleblowing“) System kann hier einen wertvollen Beitrag leisten, Bedenken und Missbräuche betreffend unethisches oder rechtswidriges Verhalten aufzuzeigen.

Darüber hinaus könnten Korruptions- oder Kartellvorwürfe gegen die Semperit-Gruppe zu straf- oder zivilrechtlichen Bußgeldern wie auch zu Strafen, Sanktionen, gerichtlichen Verfügungen bezüglich künftigen Verhaltens, Gewinnabschöpfungen, zum Ausschluss von der direkten oder indirekten Teilnahme an bestimmten Geschäften, zum Verlust von Gewerbezessionen oder zu anderen Restriktionen und Rechtsfolgen führen.

Zudem könnten Compliance Risiken betreffend Unternehmerische Sozialverantwortung (ESG) bestehen, falls gegen bestehende ESG-Bestimmungen der lokalen Gesetzgebungen und NGOs (Non-Governmental Organisation) in den jeweiligen Ländern verstoßen wird, die dem Unternehmen zum aktuellen Zeitpunkt nicht bekannt sind.

Regulatorische Risiken und potenzielle Sanktionen

Die Semperit-Gruppe unterhält Geschäftsaktivitäten mit Kunden und Lieferanten auch in Ländern wie Russland oder Ukraine, China, die Export- und Importkontrollregulierungen oder anderen Formen von Handelsbeschränkungen (zum Beispiel durch die USA und die EU) unterliegen. Neue oder ausgeweitete Sanktionen in Ländern, in denen die Semperit-Gruppe geschäftlich tätig ist, könnten zu einer Einschränkung der Versorgung von Rohstoffen und auch der bestehenden Geschäftsaktivitäten in diesen Ländern oder indirekt in anderen Ländern führen. Zudem könnte die Semperit-Gruppe aufgrund der Beendigung ihrer Geschäfte in Ländern, die Sanktionen unterliegen, Ansprüchen oder anderen Maßnahmen von Kunden ausgesetzt sein.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Die Semperit-Gruppe ist und wird auch künftig im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit unterschiedlichen Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass die Semperit-Gruppe die Zahlung von Schadensersatz, Strafschadensersatz, die Erfüllung anderer Ansprüche sowie straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Zudem können hieraus in Einzelfällen formelle oder informelle Ausschlüsse bei Ausschreibungen oder der Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis resultieren. Ferner können weitere Rechtsstreitigkeiten eingeleitet oder bestehende Rechtsstreitigkeiten ausgeweitet werden. Geltend gemachte Ansprüche aus Rechtsstreitigkeiten unterliegen grundsätzlich einer Verzinsung.

In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten könnten negative Entscheidungen für die Semperit-Gruppe ergehen, die wesentliche Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können.

Risiken aus Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umwelt (HSEQ)

Gegenwärtige oder künftige arbeitssicherheitstechnische, gesundheits- und umweltrelevante oder sonstige staatliche Regulierungen oder deren Änderung könnten zu einer Steigerung der Kosten führen. Darüber hinaus bestehen Risiken eines möglichen arbeitssicherheitstechnischen, umwelt- und gesundheitsbezogenen Zwischenfalls, ebenso wie einer Nichteinhaltung umweltrechtlicher, gesundheitsbezogener oder arbeitssicherheitstechnischer Regelungen, die in der Folge zu ernsthaften Unfällen, Ausfall von Personal, Reputationsverlust und rechtlichen Konsequenzen führen könnten. Sicherheit und Gesundheit des Personals sind Schwerpunkte der Unternehmensstrategie mit dem Ziel den Schutz der MitarbeiterInnen zu gewährleisten und das Bewusstsein für Gefahrensituationen weiter zu schärfen und die Arbeitssicherheit kontinuierlich zu verbessern. Im Zuge der Corona-Pandemie wurden zusätzliche Maßnahmen zur Desinfektion und Umsetzung der Abstandsregelungen getroffen. Darüber hinaus wurde die Möglichkeit des Home-Office wo es nötig war, neu geschaffen und in weiterer Folge forciert.

Versicherbare Risiken

Der bestehende Versicherungsschutz bewahrt die Semperit-Gruppe nicht vor etwaigen Reputationschäden oder dem Eintritt von Elementarereignissen wie Feuer oder Naturkatastrophen.

Feuer-, Elementarereignisse und Naturkatastrophen bergen ein signifikantes Verlustpotenzial für die Semperit-Gruppe, das trotz des bestehenden Versicherungsprogramms möglicherweise nicht zur Gänze Deckung finden könnte. Außerdem kann das Unternehmen aus Rechtsstreitigkeiten Verluste erleiden, die über die Versicherungssumme hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind.

Schließlich kann nicht gewährleistet werden, dass die Semperit-Gruppe auch künftig adäquaten Versicherungsschutz zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen erhält.

Marktrisiken

Wirtschaftliche, politische und geopolitische Rahmenbedingungen

Aus Sicht der Semperit-Gruppe besteht aktuell ein hohes Maß an Unsicherheit in Bezug auf die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft. Es besteht ein Risiko, dass sich das Weltwirtschaftsklima, insbesondere durch die globale Corona-Pandemie, langsamer als erwartet erholen wird und die negativen Wirkungen insbesondere in Asien, Europa und USA weiter anhalten.

Chancen

Neben dem Monitoring der Risiken für das Unternehmen ist es ein wesentlicher Bestandteil der Aufgaben der Unternehmensführung, entsprechende Chancen rechtzeitig zu erkennen und bestmöglich für das Unternehmen zu nutzen.

Kurz- bis mittelfristig – dies hängt vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und dem dadurch gesteigerten Bedarf an Schutzausrüstung, sowohl im medizinischen Bereich wie auch in anderen Bereichen (z.B. in Gastronomie und Hotellerie) ab – bestehen weitere Chancen für den Sektor Medizin der Semperit-Gruppe. Langfristig erkennt das Management im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Semperit-Gruppe hohes Potenzial im Sektor Industrie und daher in der Transformation des Unternehmens zum Industriegummi-Spezialisten. Den Sektor Industrie kennzeichnen grundsätzlich deutlich höhere Rentabilität, eine erfolgreichere Performance und die Möglichkeit zur technologischen Differenzierung in regionalen und anwendungsbezogenen Nischen. Die Potenziale im Industriesektor sollen künftig durch eine deutliche Erhöhung der Kundennähe, eine marktorientiertere Ausrichtung der Gesamtorganisation, erhöhten Fokus auf Regionen, insbesondere Amerika, wie auch auf Industrien besser

genutzt werden. Ziel ist, bestehende und zukünftige Märkte schneller und effektiver bedienen zu können.

In der kurzfristigen Betrachtung bringt die aktuelle Situation im Sektor Medizin, bedingt durch die Corona-Krise, ein Ertragspotenzial mit sich, da die Profitabilität in dieser Sonderkonjunktur deutlich über dem normalen Niveau liegt. Diese Ertragspotenziale bieten die Chance, die Finanzkraft der Semperit-Gruppe weiter zu stärken und das zukünftige organische und anorganische Wachstum besser zu unterstützen.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das interne Kontrollsystem der Semperit-Gruppe verfolgt das Ziel, die Effektivität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen. Es unterstützt zudem die Früherkennung und Überwachung von Risiken aus unzulänglichen Überwachungssystemen und betrügerischen Handlungen und wird von der Abteilung Group Risk Management & Assurance gemeinsam mit den jeweiligen Fachabteilungen laufend verbessert und erweitert. Für die Implementierung und Überwachung des IKS und des Risikomanagementsystems ist das Management der jeweiligen Unternehmenseinheiten zuständig. Bereichsübergreifende, konzernweit gültige Rahmenbedingungen und Regelungen werden vom Vorstand der Semperit AG Holding vorgegeben. Um die nachhaltige Implementierung dieser Rahmenbedingungen und Regelungen sicherzustellen, werden regelmäßige Überprüfungen an den Standorten und in der Zentrale durchgeführt.

Folgende Grundsätze bilden das Fundament des IKS:

- Erkennen potenzieller operativer Risiken und Sichtbarmachung bereits entstandener Schäden
- Schutz des Besitzes
- Verbesserung der betrieblichen Effektivität
- Sicherung der Korrektheit des Rechnungswesens und des Reporting
- Compliance mit internen Regularien (Limits of Authority) und externen Gesetzen und Regularien
- Nachverfolgbarkeit durch sachverständige Dritte
- Sicherstellung einer adäquaten Funktionstrennung (Segregation of Duties)
- Sicherung der Durchführung von im Prozess vorgesehen Kontrollen

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts sind keine Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die isoliert oder in ihrem Zusammenspiel den Fortbestand der Semperit-Gruppe gefährden könnten. Für spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle werden unter Maßgabe der Wirtschaftlichkeit und Möglichkeit adäquate Versicherungen abgeschlossen.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Eckpunkte des bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf Rechnungslegungsprozesse können wie folgt zusammengefasst werden:

- Im Hinblick auf Rechnungslegungsprozesse sind die Funktionen des Rechnungswesens von anderen Verantwortungsbereichen wie etwa dem Treasury getrennt.
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende IT-Einrichtungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Hinsichtlich der eingesetzten Finanzsysteme wird weitgehend auf Standardsoftware zurückgegriffen.
- Ein Richtlinienwesen (z. B. Bilanzierungsrichtlinien, Zahlungsrichtlinien) ist eingerichtet.

- Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden von den verantwortlichen Personen auf Vollständigkeit und Richtigkeit, z.B. mittels Stichprobenprüfungen, geprüft.
- Bei den rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird das Vier-Augen-Prinzip durchgängig angewandt.
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regulär und stichprobenweise durch das Internal Audit überprüft.

4. Angaben laut § 243a Abs 1 UGB

Das Grundkapital der Semperit AG Holding betrug zum 31. Dezember 2020 21.358.996,53 EUR und war auf 20.573.434 Stück nennbetragslose, in jeder Hinsicht gleichberechtigte Stammaktien aufgeteilt.

Es gibt keine über die allgemeinen Bestimmungen des Aktienrechts hinausgehenden Beschränkungen der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend.

Die B & C KB Holding GmbH war direkt per 31. Dezember 2020 zu über 50% an der Semperit AG Holding beteiligt und ist der unmittelbare Mehrheitsgesellschafter der Semperit AG Holding. Die B & C Privatstiftung ist der oberste beherrschende Rechtsträger. Mittelbar mehrheitlich beteiligter Gesellschafter, der einen Konzernabschluss aufstellt und offenlegt, in den die Semperit-Gruppe einbezogen ist, ist die B & C Holding Österreich GmbH.

Es wurden keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben.

Arbeitnehmer, die in Besitz von Aktien sind, üben ihr Stimmrecht bei der Hauptversammlung aus.

Der Vorstand besteht aus bis zu fünf Personen. Mitglieder des Vorstandes werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt. Wiederbestellungen, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig.

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats gilt gemäß Satzung Folgendes: Die Aufsichtsratsmitglieder werden, falls sie nicht für eine kürzere Funktionsperiode gewählt werden, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem gewählt wird, nicht mitgerechnet. Jedoch scheidet alljährlich mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung aus der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder mindestens zwei Mitglieder aus dem Aufsichtsrat aus, wobei Aufsichtsratsmitglieder, die seit der letzten Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind oder ihr Amt mit Wirkung zum Ablauf der jeweiligen Hauptversammlung niederlegen, auf diese Zahl anzurechnen.

Im Übrigen werden die Ausscheidenden wie folgt bestimmt: In erster Linie scheiden diejenigen Mitglieder aus, deren Funktionsperiode abläuft. Trifft dies nicht auf mindestens so viele Mitglieder zu, dass, zusammengerechnet mit anderen Mitgliedern, die seit der letzten Hauptversammlung ausgeschieden sind oder ihr Amt zum Ablauf der jeweiligen Hauptversammlung niedergelegt haben, zwei Mitglieder bestimmt werden können, scheiden diejenigen Mitglieder aus, die in ihrer Funktionsperiode am längsten im Amt sind. Ist die Zahl, der hiernach für das Ausscheiden in Betracht kommenden Mitglieder größer als erforderlich, entscheidet unter diesen Mitgliedern das Los. Das Los entscheidet auch dann, wenn nach den vorstehenden Vorschriften die Ausscheidenden noch nicht bestimmt sind. Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

Scheidet ein gewähltes Mitglied während seiner Amtsdauer aus dem Aufsichtsrat aus, so ist eine Ersatzwahl nur dann unverzüglich vorzunehmen, wenn die Zahl der gewählten Aufsichtsratsmitglieder unter drei sinkt. Ersatzwahlen erfolgen auf den Rest der Funktionsperiode des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds, falls die Hauptversammlung bei der Wahl nichts anderes beschließt. Wird ein Mitglied des Aufsichtsrats durch eine außerordentliche Hauptversammlung gewählt, gilt sein erstes Amtsjahr mit dem Schluss der nächsten ordentlichen Hauptversammlung als beendet.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats kann sein Amt unter Einhaltung einer vierwöchigen Frist ohne Angaben von Gründen durch schriftliche Erklärung an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats zurücklegen.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. In Fällen, in denen eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, beschließt sie mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Kapitalmehrheit vorschreibt.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2018 ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in den kommenden fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 10.679.497,23 durch Ausgabe von bis zu 10.286.716 Stück neue auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen und die Art der Aktien, den Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen festzulegen. Ebenso wurde der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Damit kann ein Umtausch- oder Bezugsrecht bzw. eine Umtausch- oder Bezugspflicht auf bis zu 10.286.716 Stückaktien der Gesellschaft verbunden werden. Das Grundkapital ist gemäß § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 10.679.497,23 durch Ausgabe von bis zu 10.286.716 Stück auf Inhaber lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) bedingt erhöht.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Juli 2020 zum Rückkauf und gegebenenfalls zur Einziehung eigener Aktien bis zum gesetzlich höchst zulässigen Ausmaß von 10% des Grundkapitals für die Dauer von 30 Monaten ab Beschlussfassung in der Hauptversammlung gem. § 65 Abs. 1 Z 8 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt. In der gleichen Hauptversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1b AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrecht) der Aktionäre zu beschließen. Es besteht derzeit kein Aktien-Rückkaufprogramm, die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

Im Rahmen bestimmter Finanzierungsverträge bestehen Vereinbarungen hinsichtlich Kontrollwechsel bei Übernahmen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB.

Entschädigungsvereinbarungen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 9 UGB bestehen nicht.

5. Bericht über die zukünftige Entwicklung

Ausblick für die Semperit AG Holding

Der Vorstand hat Ende Jänner 2020 im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Semperit-Gruppe das Ziel der Transformation zum Industriegummi-Spezialisten bekanntgegeben und die Trennung vom Medizingeschäft beschlossen. Der eingeschlagene Transformationsprozess wird weiterhin konsequent weiterverfolgt. Fortlaufende und potenziell neue Maßnahmen zur Erhöhung der Rentabilität stehen unverändert ganz oben auf der Agenda des Vorstands.

Die rezessive Wirtschaftsentwicklung seit 2019 und die Effekte der Corona-Krise führten zu gegenläufigen Entwicklungen in den Sektoren Industrie und Medizin: Im Geschäft mit medizinischen Schutzhandschuhen sind seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie ein deutlicher Nachfrageanstieg sowie eine kräftige Erhöhung des Preisniveaus zu beobachten, während die Industriesegmente von den Auswirkungen der Corona-Pandemie negativ getroffen wurden.

Die Effekte der globalen Pandemie werden teilweise als bedingt nachhaltig bewertet. Einer zunehmenden Wettbewerbs- und Kostenintensität ab 2022/2023 wird ein dauerhaft verändertes Hygieneverständnis gegenüberstehen. Aus diesem Grund ist die strategische Grundsatzentscheidung vom 28. Jänner 2020, wonach Semperit in Zukunft auf das Geschäftsfeld Industriegummi fokussieren und sich vom Medizingeschäft trennen wird, unabhängig von den im Gefolge der Corona-Krise zu beobachtenden Entwicklungen weiter aufrecht. Die Umsetzung dieser Entscheidung verzögert sich allerdings, da für Semperit als österreichisches Unternehmen einerseits die Versorgungssicherheit dieses Landes mit medizinischen Schutzhandschuhen im Vordergrund steht und es andererseits derzeit aus ökonomischer

Sicht keine Veranlassung gibt, die beschlossene Trennung umzusetzen: Das temporäre Ziel ist, so lange und so umfassend wie möglich von den attraktiven Ergebnisbeiträgen aus dem Medizingeschäft zu profitieren. Bei der Festlegung des optimalen Zeitpunkts für die Trennung wird eine höchst-mögliche Wertmaximierung angestrebt.

Der Sektor Industrie wurde von der globalen Rezession, deren Effekte sich in den vergangenen Monaten aufgrund der Corona-Krise verschärft haben, getroffen. Gegen Ende 2020 waren jedoch bereits wieder erste positive Zeichen wahrzunehmen. Für 2021 wird mit einer erkennbaren Erholung der Märkte des Sektors Industrie gerechnet.

Die anhaltenden Effekte der Corona-Pandemie schlagen sich bei Nachfrage und Preis von Medizinprodukten nach wie vor positiv nieder. Selbst wenn in absehbarer Zeit die aktuell sehr zögerlich laufenden Impfkampagnen breitenwirksam ausgeweitet werden, wird sich diese Entwicklung voraussichtlich bis weit in das Jahr 2021 fortsetzen. Das Management ist daher sehr zuversichtlich, dass die pandemiebedingt positiven Effekte im Medizingeschäft anhalten werden.

Gleichzeitig beobachtet das Semperit-Management die Lage weiter sehr genau. Die größte Gefahr ist, dass in Schlüsselbereichen der Wertschöpfungskette an ein- und demselben Standort eine kritische Zahl an Mitarbeitern aufgrund einer Infektion mit dem Corona-Virus ausfällt. Im Sektor Industrie stellen potenzielle nachfrageseitige Einbrüche bzw. eine langsamer als angenommene Erholung nach dem wirtschaftlichen Abschwung das größte erkennbare Risiko dar. Im Sektor Medizin könnte die aktuell positive Entwicklung durch den Markteintritt neuer Mitbewerber oder den signifikanten Kapazitätsaufbau bestehender Wettbewerber eingebremst werden. Die Sicherstellung der Rohstoffverfügbarkeit sowie die Aufrechterhaltung der entsprechenden logistischen Rahmenbedingungen – insbesondere Containerkapazitäten – ist von externen Faktoren abhängig und steht unter permanentem Monitoring der Einkaufsorganisation der Semperit-Gruppe. Dabei werden die Preisentwicklungen streng beobachtet, da marktseitig getriebene Preissteigerungen teilweise nicht oder nur zeitverzögert weitergegeben werden können.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Restrukturierungsmaßnahmen, die in den vergangenen drei Jahren zu signifikanten Verbesserungen auf unterschiedlichsten Ebenen geführt haben, ist die konsequente Fortführung des im Jahr 2020 neu eingeleiteten Kostensenkungsprogramms ein weiterer Fokus des Managements für das laufende Geschäftsjahr, das weitere Ergebnispotenziale freisetzen wird. Hinzu kommt systematische kontinuierliche Verbesserung in allen Unternehmensbereichen, die die Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Semperit-Gruppe weiter fördern soll.

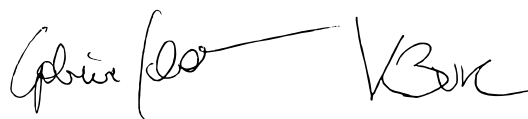
Die Umsätze der Semperit AG Holding werden vom Ausmaß der im Konzern verrechenbaren Leistungen abhängen. Der Mitarbeiterstand wird sich stabil entwickeln.

Wien, am 17. März 2021

Der Vorstand



Dipl.-Kfm. Dr. Martin Füllenbach
CEO



Mag. Gabriele Schalleger
CFO



Kristian Brok, MSc
COO

Bestätigungsvermerk¹

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Semperit Aktiengesellschaft Holding, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung von Anteilen und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Im Jahresabschluss der Semperit AG Holding zum 31. Dezember 2020 sind Anteile an verbundenen Unternehmen (TEUR 233.767), Ausleihungen an verbundene Unternehmen (TEUR 67.615) sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 99.029) in wesentlichem Umfang ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 7.618

¹ Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

außerplanmäßig abgeschrieben. Weiters wurden Einzelwertberichtigungen zu Forderungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 5.000 aufgelöst.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen an und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen werden regelmäßig auf Hinweise auf außerplanmäßige Abschreibungen sowie Zuschreibungsbedarf überprüft. Für alle Tochtergesellschaften, bei welchen solche Hinweise vorliegen, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests, welche grundsätzlich unter Verwendung von Discounted Cashflow Berechnungen durchgeführt werden, sind wesentliche Annahmen und Schätzungen hinsichtlich zukünftiger Cashflows und Zinssätze zu treffen. Das wesentliche Risiko besteht in der Schätzung dieser zukünftigen Cashflows und der Zinssätze. Der Buchwert des Eigenkapitals der jeweiligen Tochtergesellschaft wird als Näherungswert des Liquidationswertes als Bewertungsuntergrenze herangezogen.

Die Angaben der Gesellschaft zu Anteilen und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Jahresabschluss in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, in den Angaben zu den Finanzanlagen bzw. den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie in den Angaben zur Gewinn und Verlustrechnung in Abschnitt (7) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge und (9) Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten. Darüber hinaus wird auf die Angaben in „Beilage 1 - Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020“ und in „Beilage 2 - Stand der Anteile an verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2020“ hingewiesen.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung von Konzeption und Ausgestaltung des Prozesses zur Bewertung von Anteilen und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen
- Nachvollziehen der Überprüfung sämtlicher Anteile und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen auf Hinweise zu außerplanmäßigen Abschreibungen
- Prüfung der angewandten Methodik, der rechnerischen Richtigkeit der vorgelegten Unterlagen und Berechnungen sowie Plausibilisierung der Diskontierungssätze und Wachstumsraten unter Beiziehung unserer Bewertungsspezialisten
- Nachvollziehen der Überleitung der prognostizierten Umsätze und Ergebnisse zu den dem Aufsichtsrat vorgelegten Plänen
- Durchsicht der Planungsunterlagen sowie Plausibilisierung und Analyse der wesentlichen Werttreiber (Umsatz, Aufwendungen, Investitionen, Veränderungen im Working Capital und Cashflows), um die Angemessenheit dieser Planungen zu beurteilen

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass

eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. Juli 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. November 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Gerhard Schwartz.

Wien, am 17. März 2021

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Gerhard Schwartz eh
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Martina Geisler eh
Wirtschaftsprüferin